

Junges Jaltes



**HEFT
Nr. 41**

2 | 2018

Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren

Prominenten-Interview
mit Julia Schröder vom
Fachbereich Soziale
Dienste bei der
Caritas in Hagen

Titelgeschichte
HAGENplant 2035 –
unser Blick auf unsere
Stadt

Veranstaltungskalender-
August 2018 –
November 2018

Mittelseite:
Hagenspiel CityGang

**Kostenlos
zum Mitnehmen**





Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!



Seniorenresidenz Vivaldi

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNENSTRASSE 33



Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Frau Dr. Christiane Schoebel

Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

Tel: 02331 / 367 37 0 * Fax: 02331 / 367 37 10

www.seniorenresidenz-vivaldi.de

info@seniorenresidenz-vivaldi.de

* Wir bieten für 62 Senioren Pflege *

* Kurzzeitpflege *

* „behütetes Wohnen“ für Demente *

Aus unserem Leistungsangebot:

- * Einzelzimmer und Appartements - alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß *
- * Cafeteria * Panoramarestaurant * Hobbyküche *
- * Geburtstagszimmer * Kapelle * Friseursalon *
- * Gymnastik-/Mehrzweckraum * Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung *
- * hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten *

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

wohlbehagen

PFLEGE AUS EINER HAND

wohlbehagen
AMBULANTE DIENSTE /
PFLEGEBÜRO



Berchumer Str. 5
58093 Hagen
0 23 34 / 5 61 94

wohlbehagen
KURZZEIT-
& TAGESPFLEGE



Schwerter Straße 179
58099 Hagen
0 23 31 / 966 66 - 0



wohlbehagen
IM LUKASPARK



LANGZEITPFLEGE
Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0

wohlbehagen
STÄDTBLICK



LANGZEITPFLEGE
Diesterwegstraße 18
58095 Hagen
Tel. 0 23 31 / 804 550-0

wohlbehagen
IM HOCHSCHULVIERTEL



LANGZEITPFLEGE
Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50

wohlbehagen
AM SCHLOSSBERG



LANGZEITPFLEGE
Kaiserstr. 19-21
58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel. 0 23 34 / 44 51 400

TEL. 02331 98100 · PFLEGEHEIM-WOHLBEHAGEN.DE

Guten Tag ...

...anstelle eines Grußworts der Redaktion finden Sie diesmal ein Grußwort des Oberbürgermeisters. Der Grund: Im Moment stecken viele Menschen in Hagen ihre Köpfe zusammen, um darüber zu diskutieren, wie die Zukunft dieser Stadt aussehen soll. Seniorinnen und Senioren haben ihren eigenen Blick auf diese Stadt, geprägt von Erinnerungen und Erfahrungen. Stimmen aus unserem Redaktionsteam dazu finden Sie auf den Seiten 8-10. Aber auch Sie alle sind aufgefordert, sich einzubringen.

Umfassende Informationen: www.plan-portal.de/hagen

Grußwort von Oberbürgermeister Erik O. Schulz

Liebe Leserinnen und Leser,

Hagen steht in den kommenden Jahren vor vielfältigen Herausforderungen. Die fortschreitende Digitalisierung, Fragen zu Verkehr und Mobilität sowie eine beständig bunter und älter werdende Stadtgesellschaft sind Themen, die die Menschen bewegen. Damit wir auch in Zukunft in einer lebenswerten Stadt leben und arbeiten können, ist es an uns allen, Hagens Entwicklung mitzugestalten. Hierzu gibt es aktuell unterschiedliche Möglichkeiten, die reichlich Gelegenheit bieten, sich aktiv in die jeweiligen Gestaltungsprozesse einzubringen.

An erster Stelle zu nennen ist die Aufstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) „HAGENplant 2035“. Hier werden die strategischen Leitlinien und Ziele der städtischen Entwicklung für die kommenden Jahre und Jahrzehnte formuliert. Die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Organisationen sowie alle wichtigen Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen werden daran beteiligt. Seit Anfang dieses Jahres läuft das Projekt auf Hochtouren. Nach Fachforen mit Experten, einem Hagen-Forum für alle Bürger, einer ersten Online-Beteiligung mit rund 1.200 Teilnehmenden sowie fünf Bezirkswerkstätten in allen Stadtteilen und einem Jugendworkshop wird die Politik nun strategische Ziele fixieren, auf die der weitere Prozess aufbauen kann.

Einen anderen Ansatz verfolgt die „Zukunftsschmiede“, eine vom Unternhmerverein, der HAGENagentur und der Stadtkanzlei organisierte Ideenplattform. Dabei geht es um Projekte, Impulse und Kooperationen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Alleinstellungsmerkmale und Stärken der Stadt zu benennen und – etwa im Rahmen von besonderen Veranstaltungsformaten – auch erlebbar zu machen. So hat uns die 1. Zukunftsschmiede zum Beispiel Weinfeste an der Volme, einen „Tag am See“ oder das Picknick „Ganz in Weiß“ beschert. Und nach der 2. Zukunftsschmiede zum Thema „Wirtschaft und Bildung“ sollen Auszubildende künftig im Rahmen sogenannter „TEC-Days“ die Technikbegeisterung bei Schülern fördern.

Eine Stadt ist ein lebendiges Gemeinwesen, das sich beständig wandelt, neu formt und unaufhörlich weiterentwickelt. Diesen Prozess müssen wir als Stadtgesellschaft als Herausforderung und als Chance verstehen und annehmen. Das bedeutet viel Arbeit für jeden von uns, verspricht

aber auch einen hohen Gewinn: Hagen bleibt die Heimat, mit der wir unser Herz verbinden. Ganz in diesem Sinne lade ich Sie ein, wo immer sich Ihnen die Gelegenheit bietet, sich aktiv in die weitere Entwicklung unserer Stadt mit einzubringen. Es lohnt sich!

Hagen im Juli 2018

Erik O. Schulz

(Oberbürgermeister der Stadt Hagen)



Foto: © Michael Kaub

Unser Team ist übrigens immer offen für Menschen, die mitmachen wollen. Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Norbert Finkenbusch, Christa Heine, Rita Hesse, Dieter Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Peter Nöldner, Peter Rische, Ruth Sauerwein

Junges Altes Hagen liegt aus in Bürgerämtern, Begegnungsstätten, der Freiwilligenzentrale, HagenInfo, vielen Sparkassenfilialen. Außerdem an vielen Stellen, an denen sie unsere ehrenamtlichen Verteiler auslegen. Menschen, die unsere Zeitung noch weiter verbreiten, sind jederzeit willkommen.

Zu unserem Titelbild

Wenn über die Stärken von Hagen gesprochen wird, kommt die Rede immer wieder auf die schöne Umgebung der Stadt – die Flüsse, die Seen, die Wälder. Unser Titelbild zeigt: Die Hagener sind zu Recht stolz auf die vielfältige Natur, die uns umgibt. Unser Foto entstand bei einem Spaziergang im Biotop am ehemaligen Königsee im Nahmertal. Macht das nicht Lust auf mehr?

Foto: Gerd Lorenzen

Wohnen mit Mehrwert....



Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Bei uns finden Sie Seniorenwohnungen, die Ihnen ein selbständiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen.

Neubauprojekt „Wohnen am Wissenspark“ - Erstbezug ab Mai 2019



Aktuell entstehen auf einem wunderschönen Grundstück im Fleyer Viertel 33 seniorengerechte 2-3 Zimmer Wohnung unterschiedlicher Größe. Alle Wohnungen werden mit einem großzügigen Duschbad mit bodengleicher Dusche, Fußbodenheizung, elektrischen Rollläden, einem Kellerersatzraum in der eigenen Wohnung und einem Balkon bzw. einer Terrasse ausgestattet.

Gemeinsam mit unseren erfahrenen Kooperationspartnern bieten wir Ihnen ein Wohnumfeld, das ein eigenständiges Leben in netter Nachbarschaft ermöglicht. Dazu gehören Dienstleistungen wie z.B. Pflege/ Hausnotruf, mobiler Mittagstisch, Ausflüge, Kursangebote, Umzugsservice und Renovierungshilfe etc..



Vergleichbare Wohnungen und Services bieten wir ebenfalls in unseren anderen seniorengerechten Häusern an, die sich alle in einer gewachsenen Nachbarschaft mit direkter Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr sowie an diverse Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten befinden. Alle Wohnungen verfügen über barrierefreie Zugänge und Aufzüge sowie über seniorengerechte Badezimmer.

Unser Verwaltungsteam hilft Ihnen gerne im Rahmen einer umfangreichen Beratung bei der Auswahl einer passenden Wohnung und unterstützt Sie auch im Folgenden mit einer kontinuierlichen Betreuung. Services, wie Winterdienst, Gartenpflege und Treppenhausreinigung, sowie den technischen Bereitschaftsdienst stellen unser eigenes Haustechniker-Team und involvierte Partner sicher.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH – Hilgenland 5 – 58099 Hagen

02331-96980 – info@wohnen-in-hagen.de

Guten Tag		
■	Grußwort an die Leserinnen und Leser	3
■	Zu unserem Titelbild	3
Unser Prominenten-Interview		
■	Julia Schröder vom Fachbereich Soziale Dienste bei der Caritas in Hagen: Not soll erst gar nicht entstehen	6
Titelgeschichte		
■	HAGENplant 2035 – unser Blick auf unsere Stadt	8
Wohnen und Mobilität im Alter		
■	Der Seniorenbeirat engagiert sich für bessere Mobilität	12
■	Nachtfahrt	14
■	Wohnen in Hagen – wie teuer darf es werden?	14
Soziales		
■	Wegweiser für Menschen in Not	15
■	Wenn alle plötzlich von „Heimat“ reden...	16
Jung und Alt		
■	Hagener Auszubildende erarbeiten ein Kataster für die Stolpersteine	18
■	Großeltern und Enkel haben Spaß beim Sport	19
Gesundheit		
■	Den Alltag in Bewegung bringen	20
■	Training fürs Gehirn	21
Hobbies		
■	Unterwegs in einem „Schurkenstaat“ / Teil 2	22
■	Johanniskantorei vor einem Neustart	24
■	Nicht mit meinen Daten!	24
Geschichte, Gedichte und Dönekes		
■	Nelson Mandela – Vom politischen Gefangenen zum geachteten Staatsmann	29
■	Als in Dahl der Bär steppte	30
■	Gedicht: Mein Knie und ich...	32
Veranstaltungskalender		
■	August 2018 – November 2018	33
Impressum		
		28



- langjährige Erfahrung
- Seniorensport
- individuelle Pflege-Schulungen
- Angebote zur Demenzbetreuung
- Hilfe bei der Haushaltsarbeit
- Seniorenreisen und Tagesausflüge
- Schwerpunkt Diabetologie und
- Wundversorgung langjährige Erfahrung

Montag - Freitag 9:00 - 16:00 Uhr | Kostenfrei: 02331-971 74 61 | www.ovital-pflege.de

Text und Fotos: Norbert Finkenbusch

Not soll gar nicht erst entstehen

Julia Schröder leitet den Fachbereich Soziale Dienste bei der Caritas in Hagen

Der Caritas-Verband engagiert sich seit mehr als 90 Jahren für ein menschenwürdiges Leben in Hagen, unabhängig von Alter, Krankheit oder Behinderung. Der Verband ist dazu mit qualifizierten Diensten und Hilfen in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen aktiv. Kinder, Jugendliche mit Startschwierigkeiten, Menschen am gesellschaftlichen Rand, alte, behinderte, benachteiligte und schwache Menschen stehen im Vordergrund. Julia Schröder ist eine der qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen des Verbandes. Das Gespräch führte Ruth Sauerwein.



Julia Schröder leitet den Fachbereich „Soziale Dienste“

Vita

Julia Schröder (Jahrgang 1979) absolvierte ihr Studium an der Universität Vechta (Schwerpunkt „Soziale Arbeit“) und erwarb dort einen Abschluss als Diplom-Pädagogin. Zurück in der Heimat arbeitete sie zunächst mit Langzeitarbeitslosen und war für Integration und Sozialberatung zuständig, natürlich beim Caritas-Verband Hagen. Dem ist Julia Schröder bis heute treu geblieben und leitet dort seit Anfang 2017 den Fachbereich Soziale Dienste mit etwa

340 Mitarbeitern, der auch für den Warenkorb zuständig ist. Am meisten begeistert sie an ihrer Arbeit, dass sie mit Menschen für Menschen etwas bewegen kann. Die dynamische und kompetente Fachfrau arbeitet Vollzeit und lebt mit Ehemann und siebenjährigem Sohn in Breckerfeld.

Im Fokus: Der Hagerer Warenkorb

Der Caritas-Verband eröffnete 2004 erstmalig ein Ladenlokal in Wehringhausen, um gegen einen geringen Kostenbeitrag Lebensmittel an bedürftige Menschen abzugeben. Inzwischen gibt es zwei Verkaufsstellen in Boele (Roncalli-Haus) und Wehringhausen (zusammen mit der Gemeinde St. Michael) sowie eine Kooperation mit der Vorhaller Palette.

Etwa 50 Ehrenamtliche beschäftigt der Warenkorb. Julia Schröder: „Ohne die ginge es nicht. Mit drei Autos fahren wir täglich etwa 100 Kilometer an fünf Tagen pro Woche. Angefahren werden Bäckereien und Lebensmittelgeschäfte. Schwierig

ist die Versorgung mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln und nicht immer reichen die gesammelten Waren für alle aus. Die Supermärkte disponieren immer besser, bestellen bedarfsgerechter und verwerten Waren kurz vor dem Ablaufdatum selbst.“

Organisiert wird alles von Michaela Engelhardt, die die Waren mit ihren ehrenamtlichen Helfern entgegennimmt, sortiert und für den Verkauf vorbereitet. Julia Schröder: „Einkaufen kann jeder, der Leistungen nach dem SGB II, SGB XII oder Asylbewerberleistungsgesetz erhält. Eine Warteliste haben wir nicht. Wer bedürftig ist bekommt einen Ausweis und kann damit jeweils im Abstand von zwei Wochen in unseren Läden einkaufen.“

Armut in Deutschland

Julia Schröder: „Der Warenkorb ist ein Seismograph für Veränderungen und zeigt aktuell eine steigende Armut, während das Verständnis für notleidende Menschen aufgrund eigener Nöte und Zukunftssorgen, dem ein oder anderen im ersten Moment abhanden kommt.“

Für Armut gibt es verschiedene Ursachen. Das größte Armutsrisiko geht von der Erwerbslosigkeit aus. Betroffen sind sogar Vollzeitbeschäftigte, die



Kunden des Warenkorbs

ihren Lohn durch Sozialleistungen aufstocken müssen. Alleinerziehende Frauen sind ebenfalls überdurchschnittlich von Armut betroffen, und damit auch die bei ihnen lebenden Kinder. Ursächlich sind Teilzeitarbeit oder fehlende Unterhaltszahlungen. Schließlich gibt es die verdeckte Armut im Alter, wenn Betroffene aus Scham oder Unwissenheit ihre geringe Rente nicht durch Sozialleistungen ergänzen.

Julia Schröder: „Eigentlich müssten wir die Dinge so entwickeln, dass Not nicht entsteht. Deswegen setzt sich die Caritas regional und bundesweit für höhere Regelsätze ein, besonders für Familien mit Kindern. Problematisch sind z. B. die Stromkosten, die in den Regelsätzen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Sind Nachzahlungen fällig, werden diese (z. B. vom Job-center) als Darlehen gewährt, das von den Familien von ihren Sozialleistungen zurückzahlen ist, die nur die Grundbedürfnisse decken sollen. Wir helfen dabei, das Stromsparen zu erlernen, um diese Kette zu durchbrechen.“

Projekte

Die Caritas denkt über armutsorientierte Projekte nach. Ein niedrigschwelliges Beratungsangebot soll vor allem Frauen aus Arbeitslosigkeit und Armut und zu einem gelingenden Leben helfen. Julia Schröder: „Im Herbst 2018 starten wir mit ‚Nicht vom Brot allein‘. Das Büro wird am Boeler Kirchplatz eingerichtet, ist einfach zu erreichen und steht den Kunden des Warenkorb offen. Vor allem alleinerziehende Frauen brauchen unsere Unterstützung, damit sie den (Wieder-)Einstieg in eine Erwerbstätigkeit schaffen können und möglichst bald nicht mehr Kundinnen des Warenkorb sein müssen.“

Ansprechpartnerin:

Julia Schröder

Telefon 0 23 31 – 91 84-34
j.schroeder@caritas-hagen.de
Allgemeine Sozialberatung

Stadtmitt:

Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel. 0 23 31 – 91 84 – 0

Ortsteil Boele

Boeler Kirchplatz 5, 58099 Hagen,
Tel. 0 23 31 – 1 27 98 73
Fr. 09:00–11:00 Uhr

Ortsteil Hohenlimburg - Pfarrcaritas:

Im Weinhof 8, 58119 Hagen,
Tel.: 0 23 34 – 30 64
Di. 10:00–12:00 Uhr



Michaela Engelhardt präsentiert das Angebot



CMS Pflegewohnstift Harkorten



80 Pflegeplätze, 34 barrierefreie Wohnungen, beschützter Demenz-Wohnbereich. Eigene Küche, Bistro Café mit angrenzender Terrasse. Qualifizierte pflegerische und soziale Betreuung in heller, freundlich gestalteter Atmosphäre mit komfortabler Ausstattung.

Überzeugen Sie sich selbst, und besuchen Sie uns! Wir beraten Sie gern.

Harkortstraße 74, 58135 Hagen-Haspe, Tel: 02331 / 10 93 0, Fax: 02331 / 10 93 - 555

E-Mail: cms-harkorten@cms-verbund.de Internet: www.cms-verbund.de

Vier Schlaglichter auf Hagen

Halden, Stadtmitte, Dahl, der Goldberg – wie sehen unsere Autoren die Stadt?

Hagen diskutiert: Wie soll die Stadt im Jahr 2035 aussehen? Weniger Autos, dafür mehr Busse und Platz für Fahrräder und Fußgänger? Wird es eine „Smart City“ sein, in der vieles Online erledigt werden kann? Wird es lebendige Stadtteile geben mit Einkaufsmöglichkeiten und Treffpunkten für gute Nachbarschaft? Werden auf Dächern Solarzellen sein oder sollen mehr Dächer begrünt werden für eine bessere Luft in der Stadt? Die Ansichten gehen auseinander. Es lohnt sich, sich an der Diskussion zu beteiligen. Es ist noch Zeit. Hier schon einmal Blicke auf Hagen.

Text und Fotos: Norbert Finkenbusch

Wie lebt es sich in Halden?

...Junge Familien mit Kindern

Die junge Frau steht am Gartenzaun und plaudert mit den Nachbarn. Hinter ihr im Garten spielen zwei Kinder. Die Sonne scheint, Vögel zwitschern, ein Idyll in einer ruhigen Seitenstraße. „Wir ziehen hier nicht mehr fort“, sagt Daniela M., „kaum Autoverkehr, Kindergarten und Schule sind fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen, und nachmittags gehen wir in die Turnhalle oder auf den Sportplatz.“ Schwieriger wird’s nur, wenn die lieben Kleinen zum Reiten oder zur Musikschule gefahren werden. Aber dafür gibt’s ja den Zweitwagen.

...Anlieger der Berchumer Straße

Rund um Hagen werden die Autobahnen saniert. Dazu gehören die Lennetalbrücke (A45) und die Brücken über die Berchumer Straße und die A46 (Hammacher Straße). Zusätzlich zum üblichen Autoverkehr wird Halden durch Umleitungen und zusätzlichen Schwerlastverkehr gebeutelt. Die Berchumer Straße ist die Hauptverkehrsachse. Täglich werden weit über 8.000 Fahrzeuge gezählt. Volker B.: „Wir wohnen direkt an der Straße. Der Lärm ist kaum auszuhalten. Und die Investitionen in unser Haus werden wir wohl nicht wiedersehen. Der Verkehrswert ist erheblich gesunken, wenn es sich überhaupt verkaufen lässt. Wenn ich das Haus zum vernünftigen Preis verkaufen könnte, würde ich sofort wegziehen.“

...Ältere, alleinstehende Frau

Klara M. wohnt in einer ruhigen Seitenstraße in einem schönen Haus mit großem Garten. Langsam wird es aber beschwerlich; die Beine wollen nicht mehr so richtig. Den Einkauf erledigt sie noch selbst. Leider musste der kleine Lebensmittelladen schließen, weswegen Frau M. auf den Bus angewiesen ist. Und die Sparkassenfiliale hat auch vor einiger Zeit geschlossen. Es wurde zwar ein zweiter Geldautomat aufgestellt, aber mit dem neumodischen Gerät kommt Frau M. nicht zurecht. Alles nicht so einfach. Eigentlich bräuchte sie für diese Wege einen Rollator. Klara M.: „Wie sieht das denn aus? Da stütze ich mich lieber auf meinen Regenschirm.“ Umziehen kommt auch nicht in Frage. ■



Bei jungen Familien beliebt: Das idyllische Halden.



Die verkehrsgünstige Lage hat auch Nachteile



Hotel, Restaurant, Bar, nur der Lebensmittelladen fehlt

Text: Christa Heine, Foto: Gerd Lorenzen

Erinnern Sie sich?

Lang, lang ist's her, wir schreiben das Jahr 2012, Pressehaus und Archiv sind abgerissen, und im großen Baggerloch stehen schon die Kräne und Lastwagen: Unsere neue Rathaus-Galerie entsteht!

Zu diesem Zeitpunkt haben wir in Hagen eine Befragung durchgeführt, (Ausgabe 3/2012), querbeet bei Männlein und Weiblein gemischten Alters, wie wichtig sie die Entstehung einer neuen Galerie sehen.

Der Tenor war sehr gemischt, sogar die jüngere Generation befürchtete die Schließung schöner kleiner Läden. Und eine andere Stimme hatte den Eindruck, dass die Stadt sich von den schönen Versprechungen der Investoren mit Aussicht auf Gewinn-Optimierung einfach blenden ließ und der Leerstand vorprogrammiert sei, zumal es ja schon die Volme-Galerie gab, die zu diesem Zeitpunkt schon Vermietungs-Schwierigkeiten hatte, auf Grund ständig wechselnder Shops.

„Leute, man kann sein Geld nur einmal ausgeben“, so Karin, 67, und die „untere Elbe“ stirbt langsam aus.

Mittlerweile sind sechs Jahre ins Land gegangen, die neue Galerie hat ihre Arbeit aufgenommen, es gibt Läden, die vorher schon in der „alten“ Galerie waren, es gibt Läden, die längst „Schnee von gestern“ sind, es gibt Leerstände und die vielfachen Bemühungen, wieder Mieter zu finden.

Mein Sauerland-Besuch, den ich natürlich dorthin geführt habe, hat mit seiner Enttäuschung nicht hinterm Berg gehalten: Durch die vielen leeren Shops wirkt die Galerie nicht besonders einladend zum Schlendern, geschweige denn zum Kaufen. Und ich musste mir die Frage gefallen lassen, warum wir zwei solcher Galerien haben, die beide nicht ausgelastet sind.

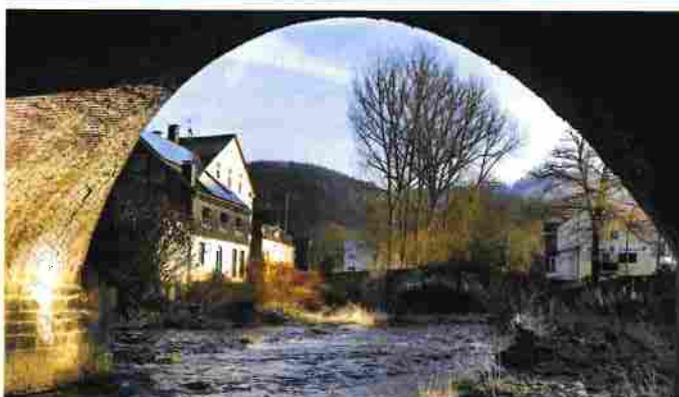
Ich habe meinem Besuch versprochen, diese Frage unseren bei der Stadt Verantwortlichen weiterzugeben, vielleicht liest der ein oder andere ja unsere Zeitung ... und vielleicht entsteht ja eine fruchtbringende Diskussion ...



Im Jahr 2012 war die Stadtmitte eine Großbaustelle.

Text: Peter Rische, Foto: Gerd Lorenzen

Was mir an Hagen nicht gefällt



Dahlemer Idylle an der Volme

Ich lebe in Dahl, das erst in den siebziger Jahren nach Hagen eingemeindet wurde. Niemand von uns wollte das, und ich fühle mich bis heute als Dahler, nicht als Hagener. Noch immer habe ich den Eindruck, Dahl und das restliche Volmetal (Priorei und Rummenohl) sind nur das „fünfte Rad am Wagen“. Unsere Steuern und Abgaben nimmt man gerne, ansonsten ist es der Stadt Hagen herzlich egal, was bei uns im Hagener Süden passiert.

Unser Bürgeramt hat man uns genommen, für alles müssen wir jetzt in die Innenstadt aufs Rathaus. Ich als Betroffener muss jetzt immer vom Hauptbahnhof zum Jobcenter, wenn ich etwas in Sachen Hartz IV zu erledigen habe, denn die Filiale in Eilpe, die für mich viel näher war, hat man auch dicht gemacht. Hätte man uns damals nicht eingemeindet, sondern bei Breckerfeld belassen, dann lebten wir Volmetalener heute in einer schuldenfreien Stadt und nicht in Hagen, wo Millionen bei undurchsichtigen Geschäften an der Börse verreckt wurden, Geld, mit dem man eine ganze Menge Probleme in Hagen hätte lösen können – nicht nur im Volmetal, sondern auch in den anderen Stadtteilen.

Fazit: Ich wünsche mir wieder ein Bürgeramt in Dahl, auch, weil in diesem Stadtteil viele ältere Menschen leben, denen es schwer fällt, für jeden Antrag mit dem Bus in die Stadt zu fahren, was nebenbei noch mit immensen Kosten verbunden ist bei 2,70 € pro einzelner Fahrt. Da kommen für einen neuen Ausweis schnell mal über zehn Euro allein für Fahrtkosten zusammen, da man einmal das Dokument beantragen und es anschließend wieder im Rathaus abholen muss. Das Argument, man könne heute alles via Internet beantragen, zählt meines Erachtens gerade bei älteren Mitbürgern nicht, da diese sich erfahrungsgemäß mit den neuen Techniken schwer tun. Und wo ich gerade den öffentlichen Busverkehr erwähnt habe: eine höhere Taktung an Sonn- und Feiertagen wäre angebracht.

Als Sportfan im Allgemeinen und Fußballfan im Besonderen bedauere ich es, dass es in Hagen nicht wenigstens einen Klub in der 3. Fußballliga gibt. Eine Stadt von der Größe Hagens sollte das zuwege bringen, und dreißigtausend Zuschauer wie in Leverkusen oder Wolfsburg dürfte man wohl auch alle 14 Tage auf die Beine und ins Stadion bringen.

Christina Asbeck, Zeichnung: Sigrun Dechêne

Der Goldberg – Hagens goldene Höhe

Man muss nicht gebürtige Hagenerin sein (so wie ich), um die Vorzüge der Naturgebiete in der westfälischen Stadt zu schätzen. Es gibt viele schöne und lohnenswerte Ecken hier. Der Goldberg ist eine davon. Dieser Höhenzug, den schon ein bekannter Sohn der Stadt, nämlich Karl Halle (1819) pries, verdient seinen Namen völlig zu Recht. Sobald die Sonne erscheint, taucht sie den Berg in goldene Farbe und wohlthuende Wärme. Nicht umsonst hat sich an den Hanglagen eine beliebte Gartenanlage seit Jahrzehnten etabliert: der Kleingartenverein am Goldberg. Malerische kleine Gartenhäuser, umgeben von liebevoll gestalteten Gärten, profitieren von der Sonnenwärme. Und die Besitzer von der schönen Lage, von der man die Stadt und ihre weite Umgebung (Herdecke usw.) sehen kann. Gärtnerei Albrecht, alteingesessenes Gartenbauunternehmen mit großer Qualitätsauswahl, ist ebenfalls am Straßenaufgang beheimatet. Von dort aus windet sie sich weiter den Goldberg hinauf bis zum beliebten Ausflugsziel eines markanten Turms.

Wer den gut ausgeschilderten Wanderwegen weiter folgt, kann in Hagens Hochwäldern interessante Touren machen. Dabei begegnen die Spaziergänger und Sportler (Wandervereine, Athleten und Mountainbiker) einer ursprünglichen Natur mit einer Abwechslung aus Tannenwald und Mischwald. Tolle Begegnungen mit den dort ansässigen Waldbewohnern wie Wild und Waldvögeln inklusive. Es lockt besonders an Sonn- und Feiertagen viele (auch Auswärtige) zum Goldberg nebst Umgebung. Künstlerisch angehauchte Personen finden für Gemälde reichlich Motive. Und auch die Tonkünstler sind vom Naturklang inspiriert. Der schon erwähnte Karl Halle (Pianist, Komponist, Dirigent) unternahm öfter Wanderungen, bestimmt um die eine oder andere Melodie auszuarbeiten oder sich direkt aus der Natur zu bedienen. Vielleicht kommt dereinst ein pfiffiger Bäcker auf die glorreiche Idee, Hagener Goldbergtaler als Trendgebäck zu erfinden? Eine gute Idee so aus dem schönen Höhenzug in Sachen Vermarktung (T-Shirts mit Goldberg-Logo usw.) zu schlagen. Die magere Stadtkasse wird sich freuen. ■



Frau Albrecht in ihren Blumen

Machen Sie einen CityGang durch Hagen

Im Innenteil dieses Heftes finden Sie ein Spiel, das Martin Schlegel entwickelt hat. Auf dem Weg durch Hagens Innenstadt können Sie Punkte sammeln: Hagener Goldstücke. Versuchen Sie es und sammeln Sie auf Ihrem Weg von der Johanniskirche (Start) bis zum Bahnhof (Ziel) möglichst viele Punkte ein - gemäß der Spielregeln.

Schicken Sie Ihr Ergebnis (Punkte und Wegstrecke). Die drei Einsendungen mit den meisten Punkten erhalten einen Gutschein über ein Hagener Goldstück der Bäckerei Kamp.

Schicken an: Redaktion Junges altes Hagen, Wohn- und Pflegeberatung, Soziales Rathaus, Berliner Platz 22, 58089 Hagen ■

Redaktion: Wohlbehagen

Wohlbehagen: „Pflege aus einer Hand“

„Wohlbehagen“ ist ein Hagener Familienunternehmen, das seit 1992 kontinuierlich ausgebaut wurde und mittlerweile das gesamte Spektrum pflegerischer Versorgung abdeckt. „Wohlbehagen“ realisiert das Konzept einer umfassenden und ganzheitlichen Pflege nach dem Prinzip „Pflege aus einer Hand“.

Das innerbetriebliche Netzwerk ermöglicht es jedem Kunden, eine individuelle und passgenaue Hilfe in Anspruch zu nehmen: 4 vollstationäre Pflegeheime, eine Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtung, „Betreutes Wohnen“ in 24 Wohnungen, die Ambulanten Dienste Hagen und Hohenlimburg sowie die Beteiligung am vor wenigen Wochen eröffneten Hagener Hospiz.

Zielsetzung der 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, die von ihnen betreuten Menschen bei der Verwirklichung eines möglichst selbständigen und selbstbestimmten Lebens zu unterstützen. Angepasst an die individuelle Lebenssituation und dem Umfang der Hilfebedürftigkeit werden kompetente Angebote in Pflege, sozialer Betreuung und Beratung unterbreitet. Die Zusammenarbeit mit den Hausärzten wird von „Wohlbehagen“ genauso gefördert wie die Einbindung des sozialen Umfeldes (Kirchen, Vereine, Schulen etc.).

Neue engagierte Mitarbeiter und Auszubildende sind herzlich willkommen!

Um den hochgesteckten Ansprüchen gerecht zu werden, setzt „Wohlbehagen“ nicht zuletzt auf Ausbildung, Fortbildung und Qualifizierung. Allein 35 junge Leute absolvieren derzeit bei „Wohlbehagen“ ihre Ausbildung.

Da „Wohlbehagen“ in naher Zukunft in Hagen und Hohenlimburg weiter expandieren wird, brauchen sich neue Mitarbeiter keine Sorge über gut bezahlte und sichere Arbeitsplätze mit hervorragenden Aufstiegsmöglichkeiten zu machen.

Für Informationen über die vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten bei „Wohlbehagen“ steht Ihnen Carsten Kunz persönlich oder telefonisch unter 0172 – 233 40 33 gern zur Verfügung.




Moderne Müllentsorgung – Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme wurden speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt. Sie bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung besonders für Kinder und ältere Menschen)
- geringe Geruchsbelästigung
- modernes Design
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- Fassungsvermögen der unterirdischen Sammelbehälter 2-5 Kubikmeter

HEB GmbH
Fuhrparkstraße 14-20 | 58089 Hagen
Tel.: 02331 3544-4204
kundenservice@heb-hagen.de
www.heb-hagen.de

Weitere Informationen unter:
www.heb-hagen.de/unterflur

Text und Fotos: Ruth Sauerwein

Der Seniorenbeirat engagiert sich für bessere Mobilität

Der Seniorenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderung setzen sich regelmäßig mit den Themen Mobilität und öffentlicher Nahverkehr auseinander. Gerade für Senioren und Menschen mit Handicap, die häufig kein Auto haben, sind diese Themen sehr wichtig.

Buscups

In langwierigen Diskussionen haben die Beiräte erreicht, dass die Verwaltung eine Prioritätenliste für den Ausbau von Bushaltestellen mit Buscups vorlegen wird. Diese Cups sollen das Ein- und Aussteigen erleichtern. Bis 2022 sollen eigentlich alle Haltestellen in Hagen umgebaut sein. Das wird bei etwa 600 Haltestellen bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich sein. Aber zumindest soll es eine Liste geben, welche Haltestellen für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl (und auch Kinderwagen!) besonders wichtig sind.

Ampelkreuzungen

Der Seniorenbeirat setzt sich dafür ein, dass an Kreuzungen die Ampeln so geschaltet werden, dass auch für gehbehinderte Menschen ein sicheres Überqueren möglich ist. Die Diskussion mit der Verwaltung ist noch nicht abgeschlossen. In der Zwischenzeit hat die Verwaltung ein Faltblatt zum Thema „Richtiges Überqueren von Ampelkreuzungen“ erstellt. Darin wird besonders auf die „Räumphase“ hingewiesen – die Zeit, die nach dem Umspringen auf Rot für Fußgänger noch bleibt, um die Straße endgültig zu überqueren. Der Seniorenbeirat sieht die Angelegenheit damit nicht als erledigt an. Im Rahmen der Diskussion darüber, wie Hagen 2035 aussehen soll, müssen die Interessen von Fußgängern mehr beachtet werden.

Besuch bei der HVG

Mitglieder des Seniorenbeirats besuchten im April die Zentrale der Hagener Straßenbahn. Sie nahmen vielfältige Informationen zur Busflotte, die schon sehr ökologisch ausgerichtet ist, zur Steuerung des Busverkehrs und zur Schulung der Busfahrer mit nach Hause. Von Interesse war auch, dass die Hagener Straßenbahn ein wichtiger Ausbildungsbetrieb ist. Das Üben beim Aus- und Einsteigen mit dem Rollator kam etwas kurz. Ein Problem: Es ist richtig, dass es sicherer ist, wenn man rückwärts mit dem Rollator aussteigt. Aber es ist für die Betroffenen oft eine große Überwindung – sie fühlen sich anfangs sehr verunsichert, besonders, wenn der Bus nicht nah genug am Bordstein hält. Eine Erkenntnis: Regeln und Vorschriften sind wichtig, aber am besten ist es, wenn alle die Augen offenhalten und da helfen, wo es notwendig ist.

Aktionstag und E-Scooter

Der Seniorenbeirat beteiligte sich am Aktionstag des Beirats für Menschen mit Behinderung im Mai. Auch hier stand das Thema öffentlicher Nahverkehr im Mittelpunkt. Zu schnelles Anfahren und zu heftiges Bremsen, zu wenig Platz für Rollatoren, Rollstühle und Kinderwagen, Probleme für Sehbehinderte und Menschen mit Hörschäden wurden in der Diskussionsrunde benannt. Häufig wurde der Wunsch nach Busbegleitern geäußert. Herr Schleicher von der Hagener Straßenbahn konnte eine gute Botschaft überbringen: In der Frage der Mitnahme von E-Scootern in Bussen zeichnet sich eine Klärung ab. Zwei Typen dieser Fahrzeuge sind geeignet, von Bussen transportiert zu werden – sie sollen vom Hersteller eine entsprechende Plakette erhalten. Die Busse, die sie mitnehmen können, erhalten ebenfalls eine Plakette. Die Hagener Straßenbahn schult die Fahrer in dieser Angelegenheit.



Der Seniorenbeirat beim Aktionstag des Beirats für Menschen mit Behinderung



Mobile Senioren brauchen einen starken Motor



Die Plaketten für die Beförderung von E-Scooter müssen befestigt sein, rechts die Plakette anbringen

Sozialticket

2017 meldete der VRR, dass die Finanzierung des Sozialtickets nicht mehr gesichert ist. Der Seniorenbeirat Hagen schrieb an den VRR und an den Verkehrsminister in NRW und wies darauf hin, dass für viele Senioren das Sozialticket wichtig ist, um mobil zu bleiben. Auch die Landesseniorenvertretung NRW (LSV) machte sich für den Erhalt des Sozialtickets stark. Inzwischen ist das

Sozialticket bis Ende 2018 gesichert. Was dann kommt, ist ungewiss. Die LSV hat auf ihrer Mitgliederversammlung im April beschlossen, sich weiterhin für den Erhalt dieses sozialen Angebots einzusetzen und dem Bündnis für den Erhalt des Sozialtickets beizutreten. Im Herbst soll es entsprechende Aktionen geben. Berechtig für ein Sozialticket sind alle Rentner, die Rente nach Grundsicherung oder Wohngeld beziehen.



rats für Menschen mit Behinderung



verkehr.



otern, links die Plakette, die am E-Scooter Bus,

B D B DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker
 Fachanwalt für Steuerrecht
 Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Erbrecht
 Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

Häusliche Krankenpflege



Rund um die Uhr für Sie da
Offene Ohren für Ihre Bedürfnisse
Schnelle unkomplizierte Hilfe
Sicherheit
Aktivierende Pflege

Pflegeteam
 Rossa Care GbR
 Inhaber:
 Marion Schürmann,
 Claudia Rossa

Freiheitsstraße 2
 58119 Hagen-Hohenlimburg
 Telefon: **0 23 34 - 44 56 101**
 Fax: **0 23 34 - 44 56 103**
 Info@rossacare.de
 www.rossacare.de

Text: Jörg Ludwig

Nachtfahrt

Wir hatten eine Fahrt nach Hamburg gemacht. Herbert, Hans-Otto und ich. Mit dem Bus, auf Freifahrtscheinen, denn unsere Väter waren bei der Bundesbahn.

Wir waren am Abend in Hagen aufgebrochen, die Nacht durchgefahren,

hatten den Tag in Hamburg verbracht und reisten in der nächsten Nacht zurück. Auf der Heimfahrt vertrieben wir uns zunächst noch die Zeit mit Skatspielen, wurden aber dann ziemlich müde und beschlossen, ein bisschen zu schlafen. Wir schliefen auch schnell ein. Plötzlich wurde ich unsanft geweckt, weil jemand rief: „Hagen, raus!“ Wir sprangen auf und rafften unsere Sachen zusammen. Das ging aber nicht so schnell, denn wir hatten unsere drei Fotoapparate mit

einer sogenannten Zigeunerschlaufe am Gepäcknetz befestigt. Fieberhaft versuchten wir, sie frei zu bekommen. Endlich hatten wir die Apparate los und rannten zur Tür. Einer nach dem anderen sprangen wir aus dem schon ziemlich schnell fahrenden Zug. Das hatte gerade noch geklappt...

Wir sahen uns um und trauten unseren Augen nicht. Wir standen auf dem Bahnsteig in Hamm. Der nächste Zug nach Hagen ging in drei Stunden.

Text: Ruth Sauerwein

Wohnen in Hagen – wie teuer darf es werden?

Wohnen wird hierzulande ein zunehmend wichtiges Thema. In vielen Städten explodieren die Mietpreise. In Hagen sieht der Wohnungsmarkt noch relativ entspannt aus. Aber wie wird sich die Situation entwickeln?

Der Stadt liegt ein Handlungskonzept Wohnen von Professor Spars vor. Der Professor schlägt angesichts der Leerstände in Hagen vor, dass jährlich 350 Wohnungen „vom Markt genommen“, das heißt, abgerissen werden sollen. Gleichzeitig sollen danach 150 Wohnungen im Jahr neu gebaut werden – moderner, besser ausgestattet und teurer. Eine These lautet, dass die Mieten in Hagen steigen müssen, damit Neubau für Investoren interessanter wird.

Zweifellos ist es gut und wichtig, den Wohnungsmarkt genau zu beobachten und notwendige Veränderungen voranzubringen. Aber dabei ist soziales Augenmaß genauso wichtig. Und es muss darauf geachtet werden, dass das soziale Auseinanderdriften von

Stadtteilen verhindert wird. In Hagen leben viele Menschen, die Hartz IV beziehen oder niedrige Renten haben. Für sie muss bezahlbares Wohnen weiterhin möglich bleiben. Bestandteil des Handlungskonzepts Wohnen muss auf jeden Fall sein:

- Bei Neubauten muss ein bestimmter Prozentsatz im sozialen Wohnungsbau erfolgen, wie es in anderen Städten üblich ist. Die Zahl von Wohnungen in Sozialbindung ist in Hagen in den letzten Jahren ständig gesunken und es sind kaum neue hinzugekommen.
- Die Kosten für Unterkunft für Hartz-IV-Empfänger und Rentner in Grundsicherung müssen bei steigenden Mieten angepasst werden.
- Die Stadt Hagen muss dafür sorgen, dass Hagen auf Landesebene in der Wohngeldtabelle nach oben kommt, damit es höheres Wohngeld gibt.
- Wenn in einem Stadtteil preis-

werter Wohnraum abgerissen wird, müssen die bisherigen Bewohner bezahlbaren Ersatz im gleichen Stadtteil finden.

- Im Bereich Servicewohnen für Senioren müssen auch preisgünstige Angebote für Menschen mit niedrigen Renten geschaffen werden.

Wohnen ist übrigens ein verbrieftes Menschenrecht. Als Teil des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard ist es fest verankert in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und in dem von Deutschland ratifizierten UN-Sozialpakt von 1966 (seit 1976 in Kraft).

Das Menschenrecht auf Wohnen fordert die hinreichende Verfügbarkeit und den Schutz angemessenen Wohnraums, einen offenen, diskriminierungsfreien und bezahlbaren Zugang zu Wohnraum sowie eine menschenwürdige Wohnqualität und Wohnlage.

Markant Markt Okanovic
Boeler Straße 124 • 58097 Hagen
☎ 02331 / 81409 • Fax 87802
markant.okanovic@web.de

MARKANT
DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN

Hauslieferungen: Di., Do., Fr. & Sa.

Text: Ruth Sauerwein

Wegweiser für Menschen in Not

Wo finde ich Hilfe und Beratung in Hagen? Die Broschüre „Menschen in Not“ gibt eine Übersicht über Hilfsangebote von A bis Z. Sie wird jährlich aktualisiert und liegt beim Sozialamt aus. Man kann sie auch im Internet finden. Einfach „Menschen in Not Hagen“ in die Suchmaschine eingeben.

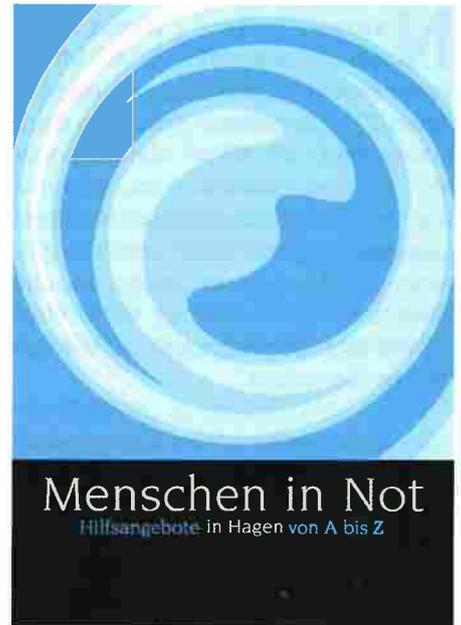
Hagen verfügt über ein differenziertes Angebot an Beratungsstellen. Oftmals ist es nicht leicht, den Weg dorthin schnell zu finden. Hier können die Informationen dieser Broschüre hilfreich sein.

Mit dieser Broschüre soll aber auch ermuntert werden, die vorhandenen Hilfen in Anspruch zu nehmen. Dies gilt sowohl für die Beratungsleistungen,

aber gerade auch für die finanziellen Unterstützungen für Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen.

Die aufgeführten Unterstützungsleistungen sind gutes Recht für alle in schwierigen Lebenslagen. Um gerade auch bei den finanziellen Hilfen aufzuklären und zu einer frühzeitigen Inanspruchnahme zu ermuntern, haben sich die Autoren bemüht, durch einfache Erklärungen und Beispielen den Menschen in dieser Stadt die zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten nahe zu bringen.

Herausgeber der Broschüre ist die Stadt Hagen in Zusammenarbeit mit dem Bündnis Sozialgerechte Stadt Hagen.



„Lebenslanges Wohnen in meinem Quartier“

Unsere langjährigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das Alter unserer Mieter stetig gestiegen ist. Als Wohnungsgenossenschaft sind wir uns der sozialen Verantwortung bewusst und bieten – je nach Lebenssituation und bei bestehendem Bedarf – Hilfe an.

Wir bieten:

- seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage Bahnstr. 1-5 in Hagen-Hohenlimburg.
- Wohnungen mit barrierefreien Zugängen im Bestand.

Um die Wohn- und Lebensqualität unserer älteren Mieter zu stärken, kooperieren wir mit Pflegediensten, Hausnotrufanbietern und Dienstleistern vor Ort.

Wir unterstützen bei der Suche nach einer seniorengerechten Wohnung und helfen bei Fragen zur Wohnraumanpassung, damit unsere Mieter auch weiterhin **gut zuhause** wohnen.

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren?
Ihre Ansprechpartnerin in unserem Haus ist:

Diana Minnerop, Tel. 0 23 34 / 95 88 27



Text: Landessenorenvertretung NRW

Wenn alle plötzlich von „Heimat“ reden...

Nahezu über Nacht ist der Begriff „Heimat“ zu einem politischen „Modewort“ geworden, gibt es doch inzwischen in NRW dafür sogar ein eigenes Ministerium, ebenso wie auf der Bundesebene. Vor dem „Heimatkongress“ der Landesregierung im März diesen Jahres hat die Landessenorenvertretung NRW (LSV NRW) ihre Vorstellungen zu diesem Thema formuliert.

„Gerne bringen wir uns mit unserem Erfahrungsschatz ein, denn wir als alte Menschen sind an einer lebenswerten Zukunft für uns und die nach uns Kommenden interessiert“, sagt dazu Gaby Schnell, die LSV-Vorsitzende.



Heimat kann viele Gesichter haben: Gegensätze in Wehringhausen.
Foto: Ruth Sauerwein

Für sie gehört zum Begriff der „Beheimatung“, dass die Kommunen, die Lebensorte der Menschen, in ihren finanziellen Möglichkeiten gestärkt werden.

Tatsächlich ist Heimat ein vielfältiger Begriff, der gestern wie heute auch immer wieder missbräuchlich verwendet wurde und wird, denn er weckt Emotionen und ist ja für viele Menschen vor allem ein Gefühl – verbunden mit Erinnerungen an Menschen, Orte, Gerüche, Beziehungen. Folgt man diesem Gefühl, dann muss man fragen, was nötig ist, damit sich Menschen gut fühlen, genau dort, wo sie leben. Gaby Schnell: „Es gibt viele Themenfelder, an denen die Politik mitwirken kann, damit sich Menschen heimisch fühlen können. Ich denke an bezahlbare Wohnungen, eine gute Infra- und Versorgungsstruktur sowie einen intakten und bezahlbaren ÖPNV, der die Bewegungsfreiheit fördert – kurz, an einen öffentlichen Raum, dessen Qualität Menschen gegenüber Wertschätzung zeigt.“

Erst solche Bedingungen schaffen die Voraussetzungen, sich mit anderen gemeinsam für den Lebensort zu engagieren und damit Gefühle wie Wertschätzung, Zugehörigkeit, Anerkennung und Geborgenheit zu erfahren. All dies und mehr nämlich verbinden Menschen mit dem diffusen Begriff der ‚Heimat‘ den man allerdings nicht pauschal gleichsetzen sollte mit dem ‚Quartier‘.

Heimat ist also nicht voraussetzungslos, und genau daran sollte die Politik arbeiten, damit Menschen sich unabhängig vom Alter, von Geschlecht, Herkunft oder Lebensweise in einer zunehmend globalisierten und komplexeren Welt heimatisch fühlen können“, sagt die LSV-Vorsitzende und ist – nicht ganz ohne Sorge – gespannt, was sich rund um das neue Schlagwort, um die Ministerien und nicht zuletzt um den „Heimatkongress“ entwickeln wird.

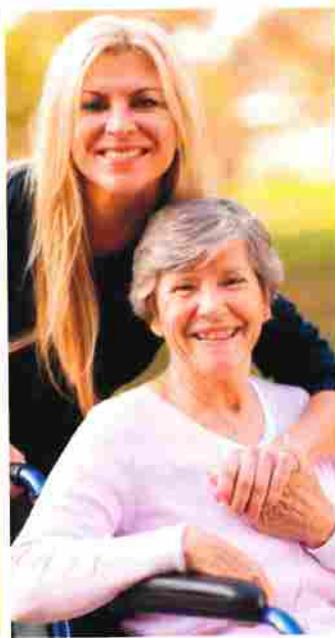


- Seniorengerechtes Wohnen
- Mobiler Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Seniorenpflegeheim

WAS NUN?
Meine Mutter liegt im Krankenhaus und ist plötzlich pflegebedürftig!

WIR HELFEN IHNEN.
In allen Fragen rund um die Pflege und Betreuung. Gerade im Notfall sind wir für Sie da.

SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE
Telefonnummer: 02331-622-0
www.seniorencentrum-buschstrasse.de



Anzeige und Redaktion: Home Instead

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen!

Home Instead bietet Betreuung für Senioren und Familien

Hagen. Fürsorge, Geborgenheit und persönliche Betreuung sind Themen, die besonders im Alter immer wichtiger werden. Nicht nur für die Senioren selbst, sondern auch für ihre Angehörigen. Wer kümmert sich um meine Eltern, wenn ich arbeite? Wer kauft jetzt ein? Wie sieht die Finanzierung einer häuslichen Betreuung aus? Antworten und Empfehlungen gibt die Hagerer Home Instead-Seniorenbetreuung.

Home Instead bedeutet in der deutschen Übersetzung „lieber zuhause“: Der Inhaber des Hagerer Betriebs Michael Strobel-Kaufmann und sein Team zeigen, wie Angehörige die Situation ihrer pflege- und hilfebedürftigen Eltern in den eigenen vier Wänden verbessern und erleichtern können. Dies auch ohne eine bescheinigte Pflegebedürftigkeit.

Home Instead-Betreuungskräfte sind umfassend geschult und wissen daher, worauf es ankommt. „Wenn es den pflegebedürftigen Angehörigen gut geht, sind alle in der Familie beruhigt und ein normaler Alltag kann einkehren“, weiß Strobel-Kaufmann aus Erfahrung.

„Angehörige können nicht immer da sein. Aber wir! Wie oft und in welchem Umfang entscheiden die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen“. Und dies von wenigen Einsätzen pro Woche bis hin zur mehrtätigen, stundenintensiven Betreuung, über Nacht oder am Wochenende, ob als Alltagshilfe, in der Grundpflege oder bei der Demenzbetreuung. Der Leitsatz von Home Instead ist „Zuhause umsorgt“. „Das ist unser Anspruch, für den wir passende Lösungen bieten“, verspricht Strobel-Kaufmann.

Home Instead berät kostenlos und plant nach ihren individuellen Wünschen den sinnvollen Einsatz der Betreuungskräfte in der Senioren- oder Familienbetreuung. Dazu gehören auch Leistungen im Haushalt wie Kochen, Einkaufen, Betreuung der Kinder oder die Begleitung zu Ärzten.

Ihr Ansprechpartner im Hagerer Home Instead-Betrieb ist Inhaber Michael Strobel-Kaufmann, Gerichtsstraße 25, Telefon (02331) 48958-70, Email: hagen@homeinstead.de



Kosten-
übernahme
durch alle
Pflegekassen
möglich

Wir unterstützen Sie,
damit Ihre Lieben auch
im Alter länger daheim
leben können!

Von wenigen Einsätzen pro Woche bis hin zur dauerhaften, stundenintensiven Betreuung. Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen!

Das Wohl von Senioren und ihren Angehörigen liegt uns am Herzen.

Bei Ihnen zu Hause übernehmen wir eine Vielzahl an Aufgaben:

- Betreuung zu Hause
- Begleitung außer Haus
- Übernachtbetreuung
- Demenzbetreuung
- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wochenend- & Feiertagsbetreuung

Rufen Sie uns an!

02331 - 489 58 - 70

Wir beraten Sie gerne –
unverbindlich und kostenfrei!

Home Instead®
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

www.homeinstead.de

Betreuungsdienste –
Michael Strobel-Kaufmann

Anerkannter Betreuungs- und
Pflegedienst für Hagen und Umgebung

Gerichtsstraße 25 · 58097 Hagen
hagen@homeinstead.de



Text und Foto: Ruth Sauerwein, Stadtplan: Stadt Hagen

Geschichte mal ganz anders

Hagener Auszubildende erarbeiten ein Kataster für die Stolpersteine

In der Schule hatten Birte Fidora und Jan Henrik Hembeck natürlich einiges über die Zeit des Nationalsozialismus, über Judenverfolgung und politische Unterdrückung gehört. Aber jetzt, während ihrer Ausbildung in Vermessungstechnik bei der Stadt Hagen, sind sie den Opfern sehr nahe gekommen. Sie erfassen die in Hagen verlegten Stolpersteine und tragen sie in ein Kataster ein.

Birte Fidora (25) und Jan Henrik Hembeck (20) schließen bald ihr erstes Ausbildungsjahr ab. „Es ist in Hagen üblich, dass Auszubildende ein Projekt übertragen bekommen, das sie eigenständig bearbeiten – das 'Rote-Faden-Projekt'. Für uns ist es die Erfassung der Stolpersteine“, berichten sie. Am Ende soll eine „dynamische Karte“ stehen.

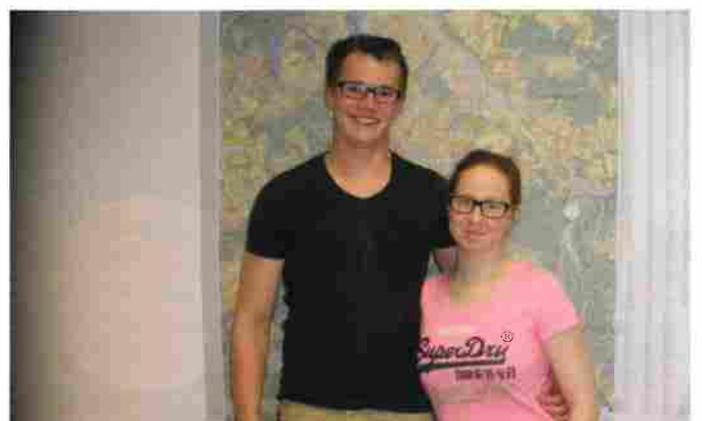
In Hagen sind in den letzten Jahren an die 100 Stolpersteine von Günter Demnig verlegt worden. Sie liegen vor Häusern, in denen einstmalig jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wohnten, die in den Jahren des Faschismus von den Nazis verschleppt und ermordet wurden. Die Steine erinnern auch an Menschen, die den Nazis Widerstand leisteten, und an solche, die als „minderwertig“ galten.

Geschichte wird persönlich

Im letzten Jahr nahmen Birte und Jan Henrik an einer Stolperstein-Verlegung teil. Sie waren sehr beeindruckt. Jetzt sind sie dabei, die einzelnen Stolpersteine im Stadtgebiet genau zu vermessen und ihnen Koordinaten zuzuordnen. Dann beginnt die Verarbeitung der Daten, damit sie später im Internet abgerufen werden können. Am 22. März führten sie im Kultopia die ersten Er-

gebnisse ihrer Arbeit vor. Auf dem Bildschirm erscheint zuerst der Stolperstein mit dem Namen des Opfers.

Ein Klick weiter und es öffnet sich ein Fenster mit dem Namen, dem bekannten Lebens- und Leidensweg, dem Tag der Ermordung. Zum Beispiel: Helga Heilbronn, geboren 1932, deportiert 1942, ermordet in Auschwitz. Ein Klick weiter und wir sehen das Foto eines Kindes und hören eine Kinderstimme. Eine Vorführung, die alle sehr bewegte. So sollen künftig alle Stolpersteine im Netz auffindbar sein.



Birte Fidora und Jan Henrik Hembeck in Ihrem kleinen Büro. Die Stadt Hagen bildet alle zwei Jahre zwei Azubis im Bereich Vermessungstechnik aus. Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften sind Voraussetzungen für diesen Beruf. Die Beiden schätzen besonders die Mischung von Arbeiten draußen in der Natur und dann wieder den Innendienst, um die Daten aufzubereiten.

Eine „dynamische Karte“ ist das Ziel

„Es war ein eigenartiges Gefühl für mich, Menschen in meinem Alter zu begegnen und sogar Kindern, die ein solches Schicksal hatten“, sagt Birte nachdenklich. Bei der Aufbereitung der Daten zu den Stolpersteinen hat ihnen der Hagener Geschichtsverein, besonders Helga Heukeroth und Pablo Arias, geholfen. Gemeinsam entwickelten sie ein Konzept, wie sie das Kataster anlegen wollten. Datenbänke mussten zusammengeführt werden. Viel IT steckt hinter dem Projekt. „Zu unseren Aufgaben gehört auch die Präsentation des Projekts, so wie wir das im Kultopia im Rahmen der Veranstaltung Hagener GeDenken gemacht haben“, ergänzt Jan Henrik.

Noch haben sie zwei Ausbildungsjahre vor sich und hoffen, in dieser Zeit ihr Projekt zu schaffen. Sie haben noch viele Ideen, wie sie die „dynamische Karte“ mit Informationen anreichern können. Im Mai hatten sie erst einmal Blockunterricht und sind jetzt in einer anderen Abteilung. Dann werden sie eben noch zusätzliche Arbeit reinstecken.

Text: Norbert Finkenbusch, Foto: SSB

Großeltern und Enkel haben Spaß beim Sport



Schwimmen in Hachen

Im Heft 1/2018 haben wir über den SSB und sein Projekt „Großeltern und Enkelkinder“ berichtet. Drei Tage lang haben rüstige Omas und Opas mit ihren drei- bis siebenjährigen Enkeln im Sportzentrum Hachen Spaß an sportlichen Angeboten und gemeinsamen Aktivitäten. Angeboten werden Schwimmen, Kegeln, Zirkeltraining, Indoor-Abenteuersport, Speed Stacking und die Koordination mit verschiedenen Bällen. Jedes Kind bekommt zum Abschluss eine Medaille und eine Urkunde. Die nächste Freizeit ist vom 5. bis zum 7.4.2019 geplant.

Adam
goldschmiede

Serbiöser Ankauf
von Zahngold,
Platin, Silber und
Münzen

**Ihr Altgold
in guten Händen**

WWW.ADAMSCHMUCK.DE

Goldschmiede Adam • Sparkassen-Karree 5 • 58095 Hagen • 02331-32957

Kontakt: Regina Gutschank, Leni Hildebrandt,
Geschäftsstelle: Freiheitstr. 3, 58119 Hagen,
Telefon: 0 23 31 - 2 07 - 51 08,
eMail: regina.gutschank@ssb-hagen.de,
leni.hildebrandt@ssb-hagen.de
www.ssb-hagen.de

Caritas – Ambulante Pflege

Tel. 02331 17 16 80 und Tel. 023314 83 24 19

- Pflegeberatung
- Pflege bei Ihnen zu Hause
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag
- Palliativpflege
- Hausnotruf

Caritas – Pflegeheime mit Kurzzeitpflegeplätzen

- St. Franziskus, HA-Klosterviertel
Tel. 02331 9 71 09 80
- St. Martin, HA-Boelerheide
Tel. 02331 6 91 70
- Haus Bettina, HA-Haspe
Tel. 02331 3 67 42 00



www.caritas-hagen.de

Text und Fotos: TSV Fichte

Den Alltag in Bewegung bringen

Sportangebot für Männer und Frauen ab 60 Jahren



Gleichgewichtsübung auf dem Baumstamm



Jeder Waldspaziergang kann zur sportlichen Herausforderung werden. Rechts Übungsleiterin Anke Tauer.

Sport ist gesund – das wissen alle. Aber der Weg in die Muckibude ist eine Überwindung und fällt allzu oft aus. Zwei Sportvereine in Hagen haben in diesem Frühjahr sportliche Übungen in den Alltag gebracht: AlltagsTrainingsProgramm (ATP) hieß das Projekt. Die Kurse endeten im Juli, sollen aber vielleicht im Herbst fortgesetzt werden. Darüber wird dann in der Presse informiert.

Der TSV Fichte Hagen war einer der beiden Vereine, die die Übungen angeboten haben. Der 12wöchige Kurs wurde geleitet von Anke Tauer, einer lizenzierten Übungsleiterin für Präventions-, Gesundheits- und Reha-Sport. Die Übungsstunden fanden teilweise im Raum oder in der herrlichen Umgebung der Eilper Berge statt.

Klaus-Dieter Kreuzer hat am Lehrgang teilgenommen und gute Erfahrungen dabei gemacht.

„Beim ATP-Programm werden einfache Bewegungsabläufe vorgestellt und eingeübt, die man im alltäglichen Ablauf einfügen sollte, um die eigene Fitness zu stärken, zu erhalten oder aufzubauen. Es sind einfache, nicht anstrengende Übungen, die das Gleichgewicht stärken, die Beweglichkeit fördern, der Standfestigkeit helfen und zum Wohlbefinden beitragen. Es hat Spaß gemacht, am kostenlosen ATP-Programm teilzunehmen. Das Erlernte kann man leicht in den täglichen Ablauf einfügen.“ Die Übungen waren so angelegt, dass diese in Alltagskleidung mit Alltagsgegenständen und in der

Natur ausgeführt werden konnten. Der Kurs wurde unterstützt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Als Kooperationspartner konnten die Deutsche Sporthochschule Köln, der Deutsche Olympische Sportbund e.V., der Deutsche Turnerbund e.V. und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. gewonnen werden. Der TSV Fichte Hagen ist einer von zwei Hagener Sportvereinen, die das ATP-Programm anbieten. Ob weitere ATP-Kurse stattfinden, erfahren Sie aus der lokalen Presse oder per Email an r.gutschank@fichte-hagen.de

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege
- Betreuung
- Pflegeberatung



Chelonia
aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein

Häusliche Alten- und Krankenpflege Sabine Rudorfer

Elberfelder Str. 49 • 58095 Hagen • Tel: 02331-971450 • Fax: 02331-9714519

Beratungsbüro-Herbede • Meesmannstr. 22a • 58456 Witten • Tel: 02302-9888923 • E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de

Quelle: Gehirnsnack

Welches Tier passt nicht in die jeweilige Reihe?

Beispiel mit Lösung in der ersten Zeile:

Lösung → Ein Köder ist kein Hund

Töle	Kläffer	Köter	Vierbeiner	Köder
Mieze	Muschi	Maumau	Samtpfote	Stubentiger
Ross	Gaul	Stute	Kläffer	Klepper
Vase	Rammler	Langohr	Karnickel	Kaninchen
Keiler	Borstenvieh	Ferkel	Frischling	Mann
Schnucke	Widder	Sternzeichen	Hammel	Bock
Glucke	Glockel	Hahn	Gockel	Henne
Gaul	Wallach	Hengst	Stute	Esel
Hai	Scholle	Seetang	Flunder	Wal
Ameise	Amsel	Specht	Star	Fink
Schuster	Tarantel	Zecke	Weberknecht	Zicke

SANITÄTSHAUS
Der neue
RECH e.K.

Mittelstr. 15 • 58095 Hagen • 02331-30655-27
Mail: der-neue-rech@email.de
Internet: www.der-neue-rech.de



SANITÄTSHAUS

Jetzt mit
Barrierefrei Siegel
der Stadt Hagen.



Text und Fotos: Christa Heine

Unterwegs in einem „Schurkenstaat“ / Teil 2

Eine unvergessliche Reise mit vielen menschlichen Begegnungen durch den Iran



Noch heute lassen die freigelegten Ruinen in Persepolis die Kunstfertigkeit zu Zeiten Darius des Großen erahnen.

In der letzten Ausgabe von **Junges altes Hagen** hat **Christa Heine** von ihrer Reise durch den Iran berichtet. Sie konnten ihr von Teheran bis Yasd folgen, der Stadt, in der im 7. oder 8. vorchristlichen Jahrhundert Zarathustra eine Glaubensgemeinschaft gründete, die heute noch im Iran besteht. Hier folgt der zweite Teil.

Unser nächstes Ziel ist die Stadt Kerman, 1850 Meter hoch gelegen. Hier sind wir der pakistanisch-afghanischen Grenze schon sehr nah. Stunde um Stunde fahren wir durch ebenes Wüstenland, kommen an Karawansereien und Pistazienplantagen vorbei. Wir sind in der „heißesten Wüste der Erde“: in der Lut. Unsere Vermummung und die Höhe lassen die Hitze nicht wahrnehmen. Es gibt weit und breit keine Siedlungen, und man muss bei der Wanderung einen guten Wasservorrat mitführen.

Stichwort Wasser: In solchen trockenen Regionen war das Thema Wasser schon immer eine Herausforderung für den Menschen. Aus frühester Zeit existieren Brunnen und Felslöcher, von denen aus durch unterirdische

Kanalsysteme Wasser durch ganze Regionen geleitet wurde.

Die Menschen haben da wahre Pionierarbeit geleistet, um ihr Überleben zu sichern.

Persepolis ist dem Leser sicher vom Hören her vertraut: Es ist die Palast-

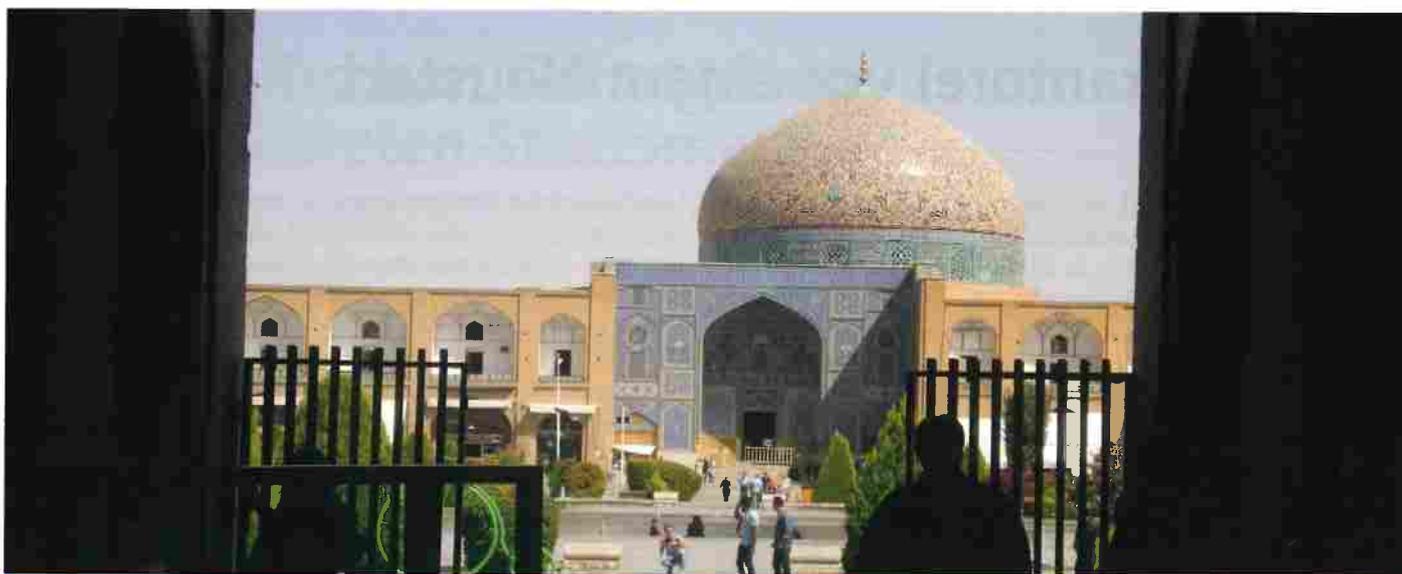
anlage von Darius dem Großen, der ca. um 515 v. Chr. mit dem Bau dieser Königsburg die Macht und Größe seines Weltreiches zum Ausdruck bringen wollte. 332 v. Chr. versank die Anlage in Schutt und Asche nach dem Angriff der Truppen Alexander des Großen. Aber selbst die wieder ausgegrabenen Relikte vermitteln in ihrer Schönheit ein ungefähres Bild vom einstigen Zustand.

Buntes Leben auf dem Basar

Nach so viel Kultur ist der Besuch in einem der vielen Basare eine Wohltat für Augen und Kopf. Mir sind die beiden von Isfahan und Shiraz besonders im Gedächtnis geblieben. Hier gibt es wirklich alles, angefangen von den Dingen des täglichen Lebens, über Kleidung, Gewürze, Kosmetik, Goldschmuck, Friseure, Stoffe, Schneider, sämtliche Haushaltswaren. Was mir besonders angenehm aufgefallen ist: Keiner der Markthändler (ausnahmslos Männer!) versucht, die Käufer in irgendeiner Weise zu bedrängen. Höflich wird auf Fragen reagiert und das Ende des Gesprächs ist meist: „Where do You come from?“ Und um den Magen nicht zu kurz kommen



In einem der vielen, in alten Gemäuern befindlichen Basare. Ein Erlebnis für Augen und Nase.



Türkisfarbene Moschee-Kuppel in Isfahan – Orient pur.

zu lassen: Das Essen in einem alten umgebauten Hamam (Badehaus), um das alte Tauchbecken sitzend, mit Rezepten der iranischen Küche, war eine Köstlichkeit!

Zwei Höhepunkte dieser Reise waren die beiden alten Städte Shiraz und Isfahan. Shiraz, 1540 Meter hoch liegend, ca. 1,5 Millionen Einwohner, Stadt der Rosen, hat ausgedehnte Weingärten in der Umgebung. Seit der Revolution ist die Herstellung von Wein verboten, aber die Shiraztraube wird in Australien und auch in Südfrankreich gezogen. Die Stadt hat eine größere jüdische Gemeinde und ebenfalls die Baha'i sind dort zu finden. Letztere dürfen ihre religiösen Gebräuche aber nur im privaten Bereich ausüben. Viele Gebäude aus alten Zeiten sind mittlerweile wieder restauriert. Die Khomeini-Fraktion hatte all diese Dinge verfallen lassen, weil sie nicht ins islamische Religionskonzept passten. Heute haben aber alle Mullahs erkannt, dass man durch den Tourismus Geld häufen kann, indem man sich auf seine Wurzeln besinnt und diese zur Schau stellt.

Dem berühmten persischen Dichter Hafis (1320 bis 1389) hat man ein Mausoleum in einem blühenden Garten errichtet. Sein berühmtes Buch „Diwan“ ermunterte Goethe im Alter von 70 Jahren zu seinem Werk „West-östlicher Diwan“. Die junge iranische Generation verehrt diesen Dichter sehr, und ein Besuch seines Grabes ist „total angesagt“. In diesem Park

musste unsere Mini-Reisegruppe ein Fotoshooting nach dem anderen mit persischen Besuchern absolvieren.

Von Shiraz nach Isfahan

Isfahan, eine sehr alte Siedlung, war eine der letzten großen Städte unserer Reise. Sie überraschte uns mit einer Trauerwoche zu Ehren des verstorbenen Imam Ali, den die Schiiten als ihren Religionsgründer ansehen. Alle Moscheen und öffentlichen Gebäude sowie Straßen waren mit schwarzen Fahnen dekoriert, und jeden Nachmittag zogen Trauermärsche durch die Stadt, in denen sich die Männer ihre nackten Oberkörper blutig geißelten.

Bei der Anfahrt überraschen den Besucher die zahlreichen türkisfarbenen Kuppeln und die wunderschönen Gärten und Paläste. Der Orient schlechthin! Im Laufe ihrer Geschichte musste Isfahan sich wandelnden Herrscherstrukturen beugen, die heute ihre kulturelle Vielfalt ausmachen. Zentrum der Stadt ist der Meydan, ein großer rechteckiger Platz, mit Wasserbecken in der Mitte, um den sich fast alle Sehenswürdigkeiten platzieren: die Freitagsmoschee, der Palast Ali Qapu, die Lotfollah-Moschee. Auf diesem Platz treffen sich am frühen Abend die Leute der Stadt zum Plaudern, Grillen, Ballspielen, Singen, Flanieren ... und in der Ecke des Platzes betritt man den mit Säulenhallen verzierten alten Bazar, ein Labyrinth von Gängen, in denen kleine Teestuben

und Restaurants auf ihre Gäste warten.

Im Karkas-Gebirge

Alseindrucksvolles Dorf ist mir Abyaneh in Erinnerung geblieben, abgeschieden am Rand des Karkas-Gebirges gelegen (südlich von Teheran), ein altes Dorf der Zoroastrier, wo bis heute ein eigentümlicher Dialekt gesprochen wird und in dem die Frauen keinen Tschador tragen. Steil ragen die roten Lehmhäuser am Hang empor, ganz ineinander verschachtelt, mit winzigen Gässchen dazwischen und immer wieder Wasserläufe, die das ganze Dorf versorgen. Ehemals fast entvölkert, besinnen sich junge Iraner wieder ihrer Wurzeln und beginnen, auf traditionelle Weise die verfallenen Häuser wieder aufzubauen. Die Region um den Ort gilt für viele Iraner als Ausgangspunkt für Wanderungen, und so gibt es mittlerweile ein kleines Hotel und ein Hostel mit einfachen Zimmern.

Vieles bliebe noch zu berichten. Im Gedächtnis bleiben diese freundlichen, aufgeschlossenen Menschen, die mit Freude Gespräche zwischen uns aufsaugen, Menschen, die nichts anderes wollen, als in Frieden zu leben, im Austausch mit anderen Völkern. Gerade deshalb sollte man ein solches Land besuchen, vielleicht ist es ein Anfang für eine vorsichtige Öffnung der politischen/religiösen Strukturen.

Text: Gerd Eichborn

Johanniskantorei vor einem Neustart

Die Johanniskantorei ist mit über 125 Jahren wohl die traditionsreichste und bekannteste Kirchenkantorei in der Hagener Kirchengeschichte. In all den Jahren standen neben ganz einfachen Choralsätzen, Motetten und Kantaten auch große Werke von Mendelssohn über Bach bis zu Komponisten der Neuzeit auf dem Programm. Sie bescheren den immer begeisterten Hörern einen Hörerlebnis besonderer Art.

Nachdem nun der bisherige Leiter, KMD Manfred Kamp, in den Ruhestand verabschiedet wurde, verließen auch andere Sängerinnen und Sänger die Kantorei. Das hatte natürlich zur Folge, dass die Kantorei nicht mehr singfähig war und sich plötzlich auflösen musste.

Text: Gerhard Rudat

Nicht mit meinen Daten!

Nein, keine neuen Büchertipps, davon gibt es schon genug.

Aber bevor ein Buch gelesen werden will, muss es (meist) erstmal gekauft werden. Ich kaufe meine Bücher i. d. R. in einem kleinen, inhabergeführten Buchladen am Rande des Stadtzentrums. Noch „richtige“ Bücher aus bedrucktem Papier mit lesefestem Einband.

Die fühlt man in der Hand, kann beliebig darin rumblättern und, für mich ganz wichtig, Textzeilen unterstreichen oder ganze Absätze anmarkern etc. Erstaunlich auch: Sie brauchen noch nicht mal Strom! Nun besteht mein bevorzugter Lesestoff meist aus Sachbüchern zu Themen wie Umwelt, Energie oder auch Kritisches zu wirtschaftspolitischen Vorgängen. Allesamt keine Mainstream-Themen. Ein kleiner Buchladen hat nun mal ein begrenztes Sortiment, das heißt, meine Lesewünsche müssen im Großhandel bestellt werden. Ist ja kein Problem, denkt man.

Das bestellte Buch war da, in Originalfolie verschweißt und auf der Rückseite ein Aufkleber mit vielen Daten und meinem Namen. Was zum Kuckuck, fragte ich, hat den Grossisten zu interessieren, welche Bücher ich lese und wer sonst noch alles Zugriff auf meine Daten hat? Ich versuche stets, sparsam mit meinen Daten umzugehen: keine Payback-Karten, Barzahlung, wo immer möglich etc. In diesem Bücherladen kennt man mich inzwischen und hat mein Datenschutzanliegen (nur für mich?) gelöst.

Meine Frau meinte dazu: „Die da“ wüssten eh schon so viel über mich, ich solle mich nicht so anstellen. Was sie wohl wirklich dabei dachte, kann ich nur vermuten. Meine „Marotte“ rührt vielleicht auch daher, dass ich noch zur datensensiblen „Generation Volkszählung“ gehöre.

Nun hat sich die Stadtkirchengemeinde zum Ziel gesetzt, eine neue Kantorei zu alter Stärke und auch Leistungsfähigkeit mit noch verbliebenen alten Gesichtern und vor allem neuen Sängerinnen und Sängern aufzubauen. Deshalb sind alle jüngeren und älteren Menschen, die nicht nur gerne singen, sondern auch die Musik alter und neuer Komponisten erleben möchten, ganz herzlich jederzeit willkommen, an den Proben teilzunehmen. Diese sind jeweils mittwochs von 19.30 bis 21.00 Uhr im DödtKOMM, Dödterstraße 10.

Zu den Proben konnte mit Professor Roland Pröll ein international bekannter Pianist als Chorleiter gewonnen werden. Er begeistert den noch kleinen Kreis der Sängerinnen und Sänger mit großem Elan und Kompetenz. Wir freuen uns über jeden, der zu uns kommt, um die Kantorei wieder zur alten Stärke und Leistungsfähigkeit zu führen.

Und wenn wieder jemand sagt: „Ich habe nichts zu verbergen“, bitten sie ihn, mal einen Blick in seine Steuererklärung zu erlauben!

Nun bekam ich kürzlich einen größeren Büchergutschein geschenkt, jedoch einzulösen bei einer Buchhandlungskette in der Stadt. Nicht alle meine Wunschbücher waren vorrätig. Also bestellen.

„Ich möchte einige Bücher bestellen“, sagte ich zu einem Mitarbeiter. „Ich möchte aber nicht, dass mein Name und sonstige Daten bei Ihnen gespeichert werden.“ Die Beschreibung seines Gesichtsausdrucks spare ich mir hier. „Sagen Sie doch einfach einen anderen Namen“, empfahl er. Lügen müssen zum Schutz meiner persönlichen Daten? Das kann es doch nicht sein!

Deshalb meine Anregung: Der örtliche Buchhandel kämpft ums Überleben, versucht, sich gegen die großen Online-Buchhändler zu behaupten. Hier hat er die große Chance, durch anonymisierte Bestellvorgänge mit Schutz der Kundendaten ein positives Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Onlinehandel aufzubauen. Vorschlag zur Buchladen-Werbung: Wir schützen garantiert Ihre Privatsphäre! Versprochen!

Unabhängig davon ist der anonymisierte Bücherkauf der letzte, kleine Bereich zur freien Informationsbeschaffung in einer sonst von Datensammelwut durchsetzten und kontrollierten Gesellschaft. Bücher-Kauf ganz einfach?

Wünschen wir uns ganz viele „wache“ Menschen, nicht nur beim Bücher-Kauf.

CityGang

Ein Spiel für beliebig viele Spieler,
bei dem Konzentration gut und Bluffen erlaubt ist.

Erleben Sie Hagen, indem Sie es durchwandern. Doch nicht nur durch die riesigen Wälder auf den Höhen, sondern auch durch die Tallagen. Bei einem Gang durch die City können Sie die Vielfalt Hagens erleben: Einkaufen, Kultur, Verwaltung, Restaurants; alles liegt in fußläufiger Entfernung. Bei diesem CityGang wartet an vielen Ecken eine besondere Belohnung auf Sie: Hagener Goldstücke, im wahren Leben eine Hagener Kuchenspezialität mit dezenter Eierlikörnote. Sammeln Sie möglichst viele dieser Goldstücke. Bei CityGang ist bluffen übrigens erlaubt!

Material

Sie brauchen noch 1 Stoppuhr oder Sanduhr, 2 Spielfiguren (es können auch Münzen, Knöpfe oder anderes sein) sowie für jeden Spieler Papier und Stift.

Ablauf

Die beiden Figuren werden auf beliebige Kreuzungen des Plans gestellt. Die Stoppuhr wird in Gang gesetzt. Sie läuft 90 Sekunden. Jeder Spieler – alle gleichzeitig – sucht einen Weg, auf dem er bei möglichst vielen Goldstücken vorbeikommt. Im Plan werden sie durch Würfel ausgedrückt. Auf dem Plan bewegt sich nichts!

Für den Weg gilt:

- Man startet bei der einen und beendet seinen Weg bei der anderen Spielfigur.
- Viermal darf man die Straßenfarbe wechseln. Der Weg darf also aus 5 Teilstücken bestehen. Es können auch weniger sein.

Beispiel: Nehmen wir an, die eine Figur stehe auf dem Johanniskirchplatz und die andere auf dem Berliner Platz (Graf-von-Galen-Ring/ Ecke Bahnhofstraße).

1. Teilstück: Johanniskirche über den Bergischen Ring bis zur Bergstraße (orange)
2. Teilstück: Berg- und Hindenburgstraße bis zur Körnerstraße (blau)
3. Teilstück: Körnerstraße bis Karl-Marx-Straße (orange)
4. Teilstück: Karl-Marx-Straße bis Bahnhofstraße (schwarz)
5. Teilstück: Bahnhofstraße bis Berliner Platz (orange)

Jeder Spieler notiert, an wie vielen Goldstücken er vorbeigekommen ist. Goldstücke, an denen er zweimal vorbeikommt, zählen nur einmal. Im eben genannten Beispiel waren es 14. (Sie finden sicher bessere Wege.) Ist die Uhr abgelaufen, nennt jeder seine Zahl und der Spieler mit der höchsten Zahl führt seinen Weg vor.

Schafft er es – er darf die Zahl überbieten – bekommt er die genannte Zahl als Punkte. Die anderen Spieler müssen ihren Weg nicht mehr beweisen. Ihnen wird geglaubt; sie bekommen ihre genannten Goldstücke als Punkte.

Schafft er es nicht, erhält er 2 Punkte weniger als der Spieler, der die wenigsten Goldstücke genannt hat. Nun ist der Spieler mit der zweithöchsten Nennung an der Reihe, seine Zahl zu beweisen. Es gilt wieder: Kann er die Zahl belegen, bekommt er sie als Punkte gutgeschrieben und den anderen wird geglaubt. Schafft er es nicht, bekommt er 2 weniger als der Niedrigste und der Nächste ist an der Reihe...

Gibt es 2 Spieler mit gleicher Zahl, ist zuerst der Jüngere gefordert.

Die nächste Runde beginnt. Dazu werden beide Figuren beliebig umgesetzt.

Spielende

Hat ein Spieler 44 oder mehr Punkte, ist die Partie beendet. Wer nun die meisten Punkte hat, ist Sieger.

Leichter Einstieg

Lassen Sie die Uhr nicht nur 90 Sekunden laufen, sondern 120. Einigen Sie sich darauf, nur dreimal die Straßenfarbe zu wechseln, also auf 4 Farbstücke. Natürlich können Sie sich auch auf eine andere Zielgröße als 44 verständigen.

Variante

Beide Figuren werden auf den Plan gebracht. Gleichzeitig überlegen alle Spieler, wie man von der einen zur anderen kommt und auf möglichst viele Hagener Goldstücke trifft. Hat einer eine gute Zahl, nennt er sie laut. Jetzt wird die Uhr in Gang gesetzt.

- Nennt jemand innerhalb von 60 Sekunden eine höhere Zahl, startet die Uhr wieder bei 0. Nun versuchen alle, die höhere Zahl zu überbieten.
- Hat nach 60 Sekunden keiner eine höhere Zahl genannt, muss der Spieler seine Zahl beweisen, den Weg aufzeigen. Kann er es, erhält er 2 Pluspunkte. Schafft er es nicht, bekommt er 1 Minuspunkt und der, der die zweithöchste Zahl genannt hat, 2 Pluspunkte.
- Es geht mit einer neuen Aufgabe weiter. Dazu werden beide Figuren umgesetzt.

Gewonnen hat, wer als Erster 5 Punkte hat.

Beispiel: André nennt die Zahl 14. Die Uhr wird gestartet. Barbara erhöht auf 15. Die Uhr wird neu gestartet. Cornelia nennt 17. Die Uhr wird erneut gestartet. Keiner reagiert innerhalb von 60 Sekunden. Cornelia kann die 17 nicht belegen. Also bekommt sie 1 Minuspunkt und Barbara 2 Pluspunkte. Mit neuer Aufgabe geht es weiter, es sei denn, Barbara hätte nun 5 Punkte.



Katholisches
Krankenhaus Hagen



**MEDIZIN
MADE IN
HAGEN**

**Katholisches
Krankenhaus Hagen**

St.-Johannes-Hospital
Tel 02331 696 0

St.-Josefs-Hospital
Tel 02331 805 1

Zentrum für Seelische
Gesundheit Elsey
Tel 02334 984 0

www.kkh-hagen.de

Text: Maria Liley, Foto: Michael Schulte, Hagen

Vom politischen Gefangenen zum geachteten Staatsmann

Am 18. Juli 1918 wurde Nelson Mandela in Mvezo, Südafrika geboren



Als Nelson Mandela am 5. Dezember 2013 starb, war er weltweit verehrt und geachtet als Friedensstifter, Freiheitskämpfer und moralisches Gewissen Afrikas. Nach 27 Jahren Haft fand er die Kraft, nach Jahrzehnten der Rassentrennung und Missachtung der Menschenrechte für einen friedlichen Übergang der Machtverhältnisse in Südafrika zu sorgen.

Nelson Mandelas Stammesname „Rolihlahla“ bedeutet: „Der an einem Ast zieht“, gleichbedeutend mit „Aufwiegler“, „Störenfried“: Den britischen Namen Nelson bekam er erst an seinem ersten Schultag. Mandela wurde methodistisch getauft, um ihm den Besuch einer christlichen Schule zu ermöglichen. Später war er Schüler des Missionscollegs von Fort Hare, damals die einzige Stätte zur höheren Ausbildung für Afrikaner.

Bereits 1940 verließ Nelson Mandela das College: Er wollte einer von seinem Onkel arrangierten Heirat entgehen. Der unwillige Heiratskandidat floh nach Johannesburg, wo er eine Ausbildung in einem Anwaltsbüro begann. Sein Kollege, mit dem er sich ein Büro teilte, war Nat Bergman, der sein erster „weißer“ Freund wurde und Mandela, wie dieser später schrieb, die „Philosophie des Kommunismus“ am Beispiel eines miteinander geteilten Sandwichs erklärte. Er engagierte sich im politischen Widerstand gegen das

weiße Minderheitsregime und wurde 1944 Mitglied des „African National Kongress“ (ANC).

Mit dem Sieg der „National-Partei“ begann die Politik der Apartheid, die per Gesetz festschrieb, was seit langem praktiziert wurde: Unterdrückung und Rechtlosigkeit der Afrikaner, Farbigen und Inder „für alle Zeit, mit voller Härte“. Mischehen wurden verboten, jede politische Tätigkeit mit Gefängnis, oft mit Folter bestraft. Nelson Mandela war Präsident der Jugendorganisation des ANC, rief zum gewaltfreien Widerstand gegen die Politik der Apartheid auf. Weil Streiks und Demonstrationen keine politische Wirkung zeigten, und nachdem es bei einer friedlichen Demonstration zu einem Massaker durch die Polizei gekommen war, beschlossen der ANC und andere Anti-Apartheid-Organisationen den bewaffneten Widerstand.

27 Jahre Haft auf Robben Island

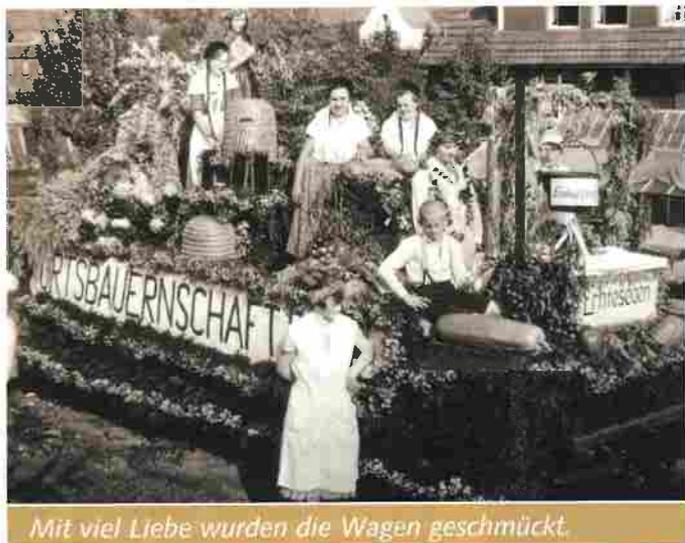
Nach einer Reihe von Prozessen gegen Mandela wegen Passvergehens und Aufwiegelei kam es 1963 zu einer Anklage wegen „Hochverrats“. Die entscheidenden Hinweise, die zur Festnahme Mandelas und seiner Verbündeten führten, kamen laut New York Times von der CIA. Der Staatsanwalt forderte die Todesstrafe für alle Angeklagten; nach einer fulminanten Verteidigungsrede Mandelas

wurden sie zu lebenslanger Haft auf der Gefängnisinsel Robben Island verurteilt.

Nelson Mandela wurde weltweit zur Symbolfigur des Kampfes gegen Apartheid. Internationale Solidaritätsbekundungen, die Verleihung des Menschenrechtspreises der Vereinten Nationen 1988 und der Kampf des ANC bereiteten den Weg zu Mandelas Freilassung. Am 11. Februar 1990, nach beinahe 27 Jahren Gefangenschaft, wurde er auf Befehl des Staatspräsidenten de Klerk entlassen. Bereits während seiner Haftzeit führte Mandela Gespräche mit Regierungsvertretern, um ein Ende der Apartheid vorzubereiten. Mandela war ein begnadeter Rhetoriker. In seiner Rede am Tag seiner Freilassung rief er vor 120.000 Zuhörern zu einer Politik der Versöhnung auf. Die Herausforderungen nach Jahrzehnten der Unterdrückung und der einseitigen Rechtsprechung waren ungeheuer, aber es ist Mandela gelungen, mit einer freiheitlichen, rechtsstaatlichen Verfassung den Übergang von einer rassistischen Diktatur zu einer Demokratie zu schaffen. 1993 bekam er gemeinsam mit Staatspräsident de Klerk den Friedensnobelpreis. 1994 wurde Mandela der erste schwarze Präsident Südafrikas. 1997 trat er von diesem Amt zurück. Nach dem Ende seiner Präsidentschaft engagierte er sich in zahlreichen sozialen und Menschenrechtsorganisationen, baute die Aidshilfe in Südafrika auf, gründete im Jahr 2002 die **Mandela Rhodes Foundation**. Einer der Stipendiaten war Bill Clinton.

Text: Peter Rische, Foto: Archiv Heinz Böhm

Als in Dahl der Bär steppte



Mit viel Liebe wurden die Wagen geschmückt.

Ja, auch der Hagener Stadtteil Dahl war einmal für einen Tag im Jahr der Nabel der Welt. Denn in den Jahren 1932 bis 1939 fand hier die damals weithin bekannte Dahlienschau statt. Ins Leben gerufen von einem Ur-Dahler, dem Gartenmeister Haas, bauten die Dahler Vereine, kleinen Betriebe oder Gemeinschaften aus Nachbarn und Freunden Wagen zusammen, ähnlich den Mottowagen im Karneval. Die Wagen wurden mit Dahlien geschmückt – so etwa auch die Feuerwehr, um ein Beispiel zu nennen.

Aber nicht einfach nur bestückt, sondern richtige Bilder wurden geschaffen. Meine Mutter, Jahrgang 1926, konnte sich noch an einen Wagen in Form eines großen weißen Schwans erinnern. Auf dem ehemaligen Sportplatz an der Volme sammelten sich dann die fertigen Wagen, um sich von dort aus durch das gesamte Volmetal Richtung Rummenohl und Dahlerbrück/Schalksmühle in Bewegung zu setzen.

Stattgefunden hat der Umzug immer im September, am zweiten Sonntag des Monats. Damals war das kleine Dahl, zu dieser Zeit noch eine selbständige Gemeinde, für einen Tag überfüllt wie sonst nur das Oktoberfest in München oder Köln zur Zeit des Rosenmontagsumzuges.

Mit Sonderzügen reisten die Menschen an, alle Hotels und Gasthäuser waren ausgebucht und zahlreiche Privatleute vermieteten Zimmer, um einen kleinen Nebenverdienst einzusacken. Tausende Besucher säumten den Weg des Zuges und hinterher machten die Wirte in Dahl und den kleinen Nachbarorten Priorei und Rummenohl das Geschäft des Jahres, denn die Besucher der Dahlienschau brachten natürlich Hunger und Durst mit. Ob es damals auch schon Stände mit Bratwurst und Getränken entlang der Wegstrecke gab, wie es heute sicherlich der Fall wäre, ist nicht überliefert.

1939 endete die Zeit der Umzüge, der Zweite Weltkrieg hatte begonnen. Da hatte man ganz anderes im Sinn als Festwagen zu bauen und zu schmücken. Nach dem Krieg wurde die Tradition der Dahlienschau nicht wiederbelebt. Es heißt, weil sich die Bewohner Dahls untereinander nicht mehr trauten. Es war die Zeit der Entnazifizierung, und viele alteingesessene Dahler waren in der NS-Zeit Parteimitglied und glühende Anhänger Hitlers gewesen. Jetzt misstrauten sie sich untereinander, denn wer konnte schon mit Sicherheit wissen, ob ihn der Kollege, dem gegenüber einem eine pro-nationalsozialistische Bemerkung herausgerutscht war, nicht bei den Besatzern verpiffen?

Auch der Gärtner Haas, der einst die Dahlienschau ins Leben gerufen hatte, wurde als Nazi angefeindet. Damit wurde er nicht fertig und er schied freiwillig aus dem Leben. Nie wieder gab es Überlegungen, den schönen Brauch aus den dreißiger Jahren wiederzubeleben, und heute wäre es auch gar nicht mehr möglich. Der Weg, den die Wagen nehmen würden, würde über die B 54 führen, eine vielbefahrene Straße und oft Ausweichstrecke, wenn die Sauerlandlinie mal wieder verstopft ist. Das würde logistisch wohl nicht mehr durchführbar sein. Schade eigentlich. Ich würde mich freuen, wenn Dahl mal wieder in den Mittelpunkt rücken würde und nicht immer nur das ungeliebte Aschenputtel der Stadt Hagen wäre.

Übrigens: Dahl hat seinen Namen nicht von der Dahlie, sondern leitet sich vermutlich von einer Familie „vom“ oder „zum Dahle“ ab, die einst hier beheimatet war.

Redaktion Katholisches Krankenhaus Hagen

Dr. Bodo Lieb: Psychiater und Suchtmediziner ...und plötzlich bestimmt die Abhängigkeit das Leben

Es ist das riesige Bild an der Wand, das sofort Harmonie und Frieden, aber auch Hoffnung ausstrahlt. Es zeigt Bäume, die lückenhaft die Sonne durchscheinen lassen. Das Vogelgezwitscher, das Rauschen der Blätter, der Geruch des Holzes...alles scheint plötzlich greifbar nah. Die Realität ist jedoch eine andere. Das Bild hängt im Chefarztbüro

des Zentrums für seelische Gesundheit in Hagen-Else. Derzeitiger Behandlungsschwerpunkt ist hier die Therapie von chronischen Abhängigkeitserkrankungen. Mit dem seit über 30 Jahren bestehenden Suchtbehandlungszentrum Elsey ergänzt seit 2017 ein neuer Spezialbereich das Behandlungsportfolio der Klinik für Psychiatrie und

Psychotherapie des Katholischen Krankenhauses Hagen. „Drogenabhängigkeit, Alkoholprobleme, Suchtmedizin“, irgendwie doch harte Kost, die durch eine Person allein wieder völlig normal und irgendwie sachlich erscheint: Dr. Bodo Lieb. Er ist Chefarzt des Zentrums und ist es gewohnt, sich mit den zum Teil schweren Krankheitsverläufen, den Erkrankungsursachen wie Traumatisierung und den psychosozialen Folgeschäden der Sucht wie Arbeits- und Obdachlosigkeit oder auch drohender Familienzerrüttung auseinanderzusetzen.

„Wir bieten die Akutbehandlung von suchtkranken Menschen an. Das heißt, wir entgiften von den schädlichen Substanzen und motivieren zu weitergehenden therapeutischen Behandlungen“, sagt der 45-Jährige. Dass er außerdem Facharzt für Neurologie und Dank der suchtmmedizinischen Zusatzqualifikation auch Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie ist, ist daher genau so gewollt. „Denn wir wissen mittlerweile, dass fast jede Suchterkrankung mit einer begleitenden psychiatrischen Erkrankung einhergeht.“

Das Suchtbehandlungszentrum Elsey hat es schon Anfang 1980 zu überregionaler Bedeutung gebracht: Als „zentrale Drogenentgiftung NRW“ bot es in Reaktion auf die damalige Drogenverleumdungsdebatte (Sternbuch „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“) als einzige Einrichtung des Landes qualifizierte Drogenentzugsbehandlungen an. Die Klinik leistet mit mittlerweile über 60 Mitarbeitern, Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Ergotherapeuten und Fachpflegekräften hochindividuelle und umfassende Therapiearbeit nach modernsten Standards für über 2000 Patienten im Jahr. Bodo Lieb leitet die Klinik seit 2014. Durch seine an der Universitätspsychiatrie Essen gewonnenen Erfahrungen war er es, der den seelischen Begleiterkrankungen bei den Patienten einen höheren Stellenwert eingeräumt und die entsprechenden Therapiemaßnahmen zusammen mit seinem Team umfassend modifiziert und weiter fortentwickelt hat. „Und ich kann schon heute sagen, dass die laufende Fusion mit der allgemeinpsychiatrischen Klinik des St.-Johannes-Hospitals diesen Prozess weiter voranbringen wird. Das begrüße ich sehr“, sagt er. „Die Patienten werden künftig auf Anhieb ganzheitlich betrachtet und durch direkte und kurze Wege in die passenden Therapiekompartimente geleitet. Zudem sind wir jetzt auch doppelt so groß. Das bedeutet auch zusätzlichen Wissenszuwachs und neue Ausbildungschancen.“



Direkte Kommunikationswege

Außer soziale Einrichtungen wie das Gesundheits- und das Jugendamt, das Frauenhaus oder die Suchtberatungsstellen sind auch die niedergelassen Haus- und Nervenärzte feste Ansprechpartner für Dr. Bodo Lieb. „Die Hemmschwelle, eine vermutete Sucht bei den eigenen Patienten anzusprechen und schließlich zu behandeln, ist nach wie vor sehr groß. Deswegen suche ich immer wieder den Kontakt zu den Kollegen und hoffe, dass die direkten Kommunikationswege in beide Richtungen aufrechterhalten und gepflegt werden.“ Grundsätzlich sieht er sich gemeinsam mit Dr. Philipp Görtz, dem anderen Chefarzt der gemeinsam geleiteten Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Hagen, als Ansprechpartner in allen Fragen der seelischen Gesundheit. Bodo Lieb: „Die Hilfe, die wir bieten, wird allgemein sehr gut angenommen.“

Ein Blick zurück auf das Bild in seinem Büro spiegelt außer Harmonie auch ein hohes Maß an Vertrauen wider. Dr. Bodo Lieb weiß, was er tut und kann vor allem damit umgehen – egal wie hart die Schicksalsschläge sind. „Manchmal sind die Lebensgeschichten der Patienten schwer zu ertragen und bei jedem Alkoholrückfall eines Patienten keimen Gedanken von Hilf- und Wertlosigkeit auch bei den Therapeuten auf. Aber zum einen sind wir dafür umfangreich fachlich ausgebildet, zum anderen denke ich immer mal wieder: Wer soll es denn machen, wenn nicht wir mit unseren drei Jahrzehnten Therapieerfahrung? Ich persönlich ziehe durchaus Kraft aus der wertschätzenden Atmosphäre des konfessionell-getragenen Hauses.“ Auch privat in seiner katholischen Heimatgemeinde im niederrheinischen Lank-Latum engagiert, ergänzt Bodo Lieb zum Ende noch: „Im Angesicht von zum Teil großer psychischer und sozialer Not lernt man das eigene geordnete, bürgerliche Familienleben als großes Privileg sehr zu schätzen. Meine Kollegen und ich benötigen keinen Abenteuerurlaub, um ein ausgefülltes Leben zu führen. Die tägliche Arbeit mit unseren Patienten ist Abenteuer und Befriedigung genug.“

Leistungsspektrum

Ängste, Depressionen, Burn-Out, Alkohol- oder Drogenprobleme

Am Zentrum für Seelische Gesundheit Elsey in Hagen-Elsey befinden sich neben der suchtpsychiatrischen Institutsambulanz auch Stationen für Psychotherapie und Psychoseerkrankungen.

Zudem sind hier die vier Spezialstationen des Suchtbehandlungszentrums Elsey beheimatet. Bei Alkohol-, Tabletten- oder Drogenproblemen können Patienten Rat und Hilfe bekommen.

Katholisches Krankenhaus Hagen

Zentrum für Seelische Gesundheit Elsey
Psychiatrie und Psychotherapie/Suchtbehandlung
Sekretariat
Tel 02334 984 325
Fax 02334 984 335

Text: Christa Heine

Mein Knie und ich...

Schon's Leben lang bin ich mit dir verbunden,
vom ersten lauten Babyschrei bis heut',
hab dich bewundernswert empfunden,
mich Tag für Tag aufs neu an Dir erfreut.

Ob Beugen, Strecken, Krümmen oder Klimmen,
ganz duldsam, so versahst du deinen Dienst,
die Fahrradstürze, selbst die richtig schlimmen,
stecktest du einfach weg und hast gegriert.

Beim Skilauf recktest du die Bänder,
und manchmal war die Spannung schon perfekt,
ich spürte oft das Ächzen deiner Ränder,
doch du hieltst tapfer stand, bist nicht verreckt.

Ich nahm dich selbstverständlich stets in Anspruch,
so Tag für Tag rackertest du dich ab,
doch plötzlich warst du sauer, zeigtest Mucken,
beleidigt meldest du dich ab
vom ganz normalen Ganggetriebe
zu einer leichten Humpelei.
Doch du bist meine große Liebe –
Komm, schalt den Gang doch wieder frei.

Doch auch ein Knie hat eine Seele,
das ist an sich auch sehr gescheit,
so ab und zu heißt die Querele:
„Ich bin heut nicht betriebsbereit!“

Ach, liebes Knie, was-macht' ich bloß,
wenn du total gingst auf dem Schlauch,
die Dienstleistung ist riesengroß
und ab und zu schon' ich dich auch.

Lass unsre Freundschaft uns erhalten,
ich hab dich einfach viel zu gern,
zeigt auch die Kniekehle schon Falten,
du bist mir nah, und gar nicht fern.

DR. AXEL KRACKE
MOBILE ZAHNMEDIZIN



- **Kostenloses Patiententaxi**
- **Seniorenheim- & Hausbesuche**

Unser Service für Gehbehinderte und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de





**beraten
betreuen
begleiten**

Frankfurter Str. 63
Hagen-Mitte
Voerder Str. 2a
Hagen-Haspe

**0 23 31
2 22 20**

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtshalle
und Aufbahrungsräume

www.voeste-bestattungen.de

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Rathaus II

Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Telefon: 02331-207-28 98 Fax: 02331-207 20 80

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58089 Hagen

Titel: Blick ins Nahmertal, Foto: Gerd Lorenzen

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, www.ideemafa.de

Nächster Erscheinungstermin: Mitte November 2018

Redaktionsschluss: September 2018

August 2018

Sa. 04.08.2018 T.: Buslinie 510 –
09:38 Uhr ab Stadtmitte

Bezirkswanderung der SGV-Abtei- lung Dahl

Motto: Kleiner Hüttenzauber
Treffpunkt 10.00 Uhr an der Wander-
tafel Dahl. Für das leibliche Wohl wird
gesorgt.

Wegstrecke ca. 9,5 km, Dauer ca. 3,5
Std., Anmeldung bis 23.07. bei stellv.
Wanderwartin Adele Wever,
Tel 7 33 07

Sa.04.08.2018

Tagesfahrt nach Giethorn

2 std.-Grachtenfahrt mit Reiseleiter
anschließend Mittagessen,
Treffpunkt: Helmut-Turck-Zentrum,
Johann-Friedrich-Oberlin-Str.11-15,
58099 Hagen, weitere Infos/Anmel-
dung: AWO-Hilfe s. S. 49

Sa. 04.08.2018 Se. - Gruppe: Buslinie
518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Hünenpforte - Blaue Brücke – Ho-
henlimburg mit Laura Landolfo, SGV
Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 05.08.2018 H.: Buslinie 544 –
12:05 Uhr ab Hbf

Wanderung nach Schwerte

Hohensyburg – Naturfreundehaus
Ebberg (E) mit Rita Steffen, SGV
Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 11.08.2018 N.: Buslinie 525 –
13:28 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg im Stadtwald

AKH – Stadtgarten – Waldlust mit
Editha Nierhaus, SGV Hagen e.V.,
s. S. 49f.

Sa. 11.08.2018 Se. - Gruppe: Buslinie
518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Haßley - Staplack – Bissingheim mit
Marianne Renneke, SGV Hagen e.V.,
s. S. 49f.

So. 12.08.2018

Tanznachmittag

Ort: AWO OV Hohenlimburg, Infos s.
S. 49

So. 12.08.2018 N.: Buslinie 510 –
13:03 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Steininger Berg

Hoffnungstal – Auf dem Stein – Dahl
mit Adele Wever, SGV Hagen e.V.,
s. S. 49f.

Mi. 15.08.2018, 14:30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen

treffen sich zu Kaffee & Klönen
Café Lennebad, Klosterkamp 40,
Hohenlimburg

Fr. 17.08.2018, 19:00 Uhr

Vernissage-Anne Hirschel

Atrium, Altes Stadtbad, s. S. 49

Sa. 18.08.2018 T: R4 – 11:32 Uhr ab
Hbf

Fahrt nach Düsseldorf

Düsseldorf Hbf – weiter mit der
U-Bahn Nordpark (E), Nordpark
Japanischer Garten – Aquazoo mit
Lotti Meurisch, SGV Hagen e.V.
s. S. 49f.

Sa. 18.08. 2018 Se. - Gruppe: Buslinie
512 – 13:45 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Freilichtmuseum

mit Ursel Thurn, SGV Hagen e.V.
s. S. 49f.

Sa. 18.08.2018, 14:00 Uhr

Sommerfest mit Tanz

Ort: AWO OV Boelerheide, Over-
bergstr. 125

So. 19.08.2018 N.: Buslinie 541 –
13:42 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Emsterfeld

Köhlerweg – Emsterfeld – Haßley mit
Barbara Vierjahn, SGV Hagen e.V.,
s. S. 49f.

Do. 23.08.2018 15:00 Uhr - 16:30

Offenes Singen

Ort: Roncalli-Haus,
Boeler Kirchplatz 15
Anmeldung: nicht erforderlich

Do. 23.08.2018 Buslinie 510 – 11:38
Uhr ab Stadtmitte

Grillen und gemeinsames Wandern

Rummenohl - Priorei - Dahl (Wande-
rung nach dem Grillen)
Anmeldung bis 17.08. bei Adele
Wever, Tel.7 33 07, SGV Hagen e.V.

Ab Fr. 24.08-14.12.2018, 10:00-
10:50 Uhr und 11:20-12:05 Uhr,
jeweils 1549

Aqua Aktiv Kurse

Ort: Seniorenresidenz Curanum,
Thünenstr. 31(Kratzkopf)
Infos und Anmeldung: Kneipp-Verein,
T. König, Tel: 0162 7312200



„Mitten im Leben“

Wer möchte das nicht – unabhängig bei möglichst guter Gesundheit einen sorglosen Lebensabend genießen und das möglichst in der eigenen Wohnung und in einer intakten freundlichen Umgebung sowie einer gewachsenen Nachbarschaft?! Denn gerade Eigenständigkeit und nette Kontakte halten lange jung.

Wir wollen Sie unterstützen, auch im Alter „Mitten im Leben“ zu bleiben, denn bei zunehmendem Alter und altersbedingten Einschränkungen muss der Umzug in ein Pflegeheim nicht die zwangsläufige Folge sein. Dadurch gewinnt die häusliche Pflege und Unterstützung immer mehr an Bedeutung. Wir sind ein ambulanter Pflegedienst, der bereits seit 21 Jahren in Hagen tätig ist. Unser qualifiziertes und motiviertes Mitarbeiterteam hat überwiegend bereits eine langjährige Berufserfahrung. Mit unserer fachlichen und persönlichen Kompetenz bieten wir Ihnen eine qualitativ gute Bezugspflege und sehen die Mitarbeiter, die unser Pflegeverständnis mittragen und inhaltlich leben, dabei als eine unserer wichtigsten Ressourcen an.

Zufriedene Kunden empfehlen uns weiter; wir leben von unserem „guten Ruf“ und einem umfangreichen Serviceangebot. Unsere Leistungen werden unterteilt in sog. Pflegekassenleistungen, wie z.B. die Grundpflege, Hilfe bei der Ernährung und Mobilität, hauswirtschaftliche Unterstützung u.a. sowie Krankenkassenleistungen wie z.B. die Behandlungspflege, die Medikamentengabe, das Verabreichen von Insulinspritzen, das An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen, das Anlegen von Wundverbänden und mehr. Weitere möglichen Leistungen im Sinne einer guten Versorgung sind beispielhaft Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI, die Urlaubs – und Verhinderungspflege, Hausbesuche für Pflegesicherungsgutachten nach § 37.3 SGB XI sowie die Vermittlung von wohnbegleitenden Dienstleistungen wie etwa Essen auf Rädern, Krankengymnastik, Hausnotruf etc.

Entscheidend ist dabei jedoch Ihr ureigener persönlicher Bedarf, den es zu ermitteln und anschließend zu erfüllen gilt. Hierzu bieten wir Ihnen unsere fachliche und persönliche Unterstützung an. Besuchen Sie uns doch einfach mal in unserem Büro und Pflegestützpunkt Emst in der Cunostraße 50 oder rufen Sie uns an. Wir kommen auch gerne für ein Gespräch zu Ihnen nach Hause. Zweimal monatlich findet in unseren Räumlichkeiten auch ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Musik, Gesang und netter Unterhaltung statt, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Ihr Betreuungsteam

Pflege- und Betreuungsstützpunkt
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

www.das-betreuungsteam.de

Fax 02331 - 6 25 24 75

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Sa. 25.08. 2018T.: Buslinie 511 – 9:25 Uhr ab Stadtmitte

Naturkundliche Ferienwanderung zur Hasper Talsperre und ins Hasperbachtal

Von der Haltestelle Voerde Mitte über Plessen zur Hasper Talsperre, Begleitweg zum oberen Hemker- und Hasperbachtal (NSG) über Siepen nach Zurstraße (E), Anstieg im letzten Abschnitt ca. 70 m, Wegstrecke ca. 10 km, zusätzliche Eigenverpflegung ratsam, Zeitbedarf ca. 6 Std. mit Christoph Rossa, SGV Hagen e.V. s. S. 49f.

Sa. 25.08. 2018 Se. - Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung

Haßley – Emst mit Rosemarie Maus, SGV Hagen e. V., s. S. 49f.

So. 26.08.2018 N.: Buslinie 544 – 13:05 Uhr ab Hbf

Wanderung in Dortmund

Hohensyburg - Rundweg – Hengsteysee mit Maria Arnold, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

September 2018

Sa. 01.09.2018 N.: Buslinie 542 – 13:19 Uhr ab Stadtmitte

Stadt nah und doch so grün

Höing – Kleingärten – Hilfe mit Rita Steffen, SGV Hagen e. V. s. S. 49f.

Sa. 01.09.2018 Se. - Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Alte Dorfschule - Märchenwald – Hohenlimburg mit Rita Elosge, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 02.09.2018 N.: Buslinie 518 – 13:07 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Holthausen - Naturschutzgebiet - Hohenlimburg mit Adele Wever, SGV Hagen e.V. s. S. 49f.

Ab Mo. 03.09.-05.11.2018, 15:30-17:00 Uhr, 1049

„Fit und Gesund im 2. Lebensabschnitt“

Ort: Gymnastikhalle im Tennis Club Rot Weiss, Bredelle 4
Infos und Anmeldung: Kneipp-Verein, Brigitte Liffers, Tel.: 02331/591124

Di. 04.09.2018, 15:00-17:00 Uhr

Let's talk about Demenz – Lockerer Infonachmittag für Jung und Alt zum Thema „Oma hat Demenz“

Ort: Mehrgenerationenhaus, Pott- hoffstr. 20,58095 Hagen-Mitte
Veranstalter: Deutscher Kinderschutzbund, Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe Hagen
Keine Anmeldung, keine Kosten

Di. 04.09.2018, 14:00 Uhr

Tanznachmittag mit W. Kraus

Ort: AWO OV Boelerheide, Overbergstr. 125

Mi. 05.09.2018, 15:00 Uhr

Vortrag: „Hagen in neuen und alten Bildern Teil 2“

Eintritt frei, Ort: Eventcafé Oller Dreisch, Eugen-Richter-Str. 21

05.09.2018, 15:30-16:00 Uhr

Musikvideoshow

Ort: Curanum Hagen-Emst, s. S. 49

Do. 06.09.2018, 19:00 Uhr

Donnerstags Abends

GAST IN ALLER WELT

Panama-verschiedene Blickwinkel auf ein vielfältiges Land, Kathrin Althaus und Ronja Reyes Henriquez, Eintritt frei,

Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41
Internet: www.sihk.de/donnerstags

08.09.2018, 9:15 Uhr Abfahrt

Gemeindeausflug zum Biebeldorf in Rietberg

Treff: Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27, Kosten 20,00 €, Anmeldung 02331/301367 (Mi. und Fr. vormittags)

Sa. 08.09.2018 T: Abfahrt: 09:02 Uhr mit RE 13 ab Hbf, weiter 09:39 Uhr ab Wuppertal-Vohwinkel mit S 8

Wandern im Neandertal

Wanderstrecke: Gruitzen - Winkelsmühle - Neandertal - Hochdahl (E) mit Inge Mutmann, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 08.09.2018 N.: Buslinie 542 – 13:33 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung in Gevelsberg

Hundeiken - Neues Forsthaus mit Editha Nierhaus, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 08.09.2018 Se. - Gruppe: Buslinie 515 – 13:39 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Hengsteyseebad – Herdecke mit Laura Landolfo, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So.09.09.2018

Tanznachmittag

Ort: AWO OV Hohenlimburg, Infos s. S. 49

So. 09.09.2018 N.: Buslinie 518 – 12:53 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung über die Höhen zum Ahlenberg

Schanze – Ahlenberg – Hohensyburg mit Barbara Vierjahn, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Ab Di. 11.09.-27.11.2018, 10:00-11:00 Uhr, 1249

Ab Mi. 12.09.-28.11.2018, 17:00-18:00 Uhr, 1149

Fitness aus dem Reich der Mitte – Thai Chi-Qi Gong

Ort: Gymnastikhalle im Tennis Club Rot Weiss, Bredelle 4

Info und Anmeldung: Kneipp Verein, Yvonne Seiler. Tel.: 02331/735680

11.09.2018, 11:00-18:00 Uhr

Mobiler Streichelzoo

Ort: Curanum Hagen-Emst, s. S. 49

Do. 13.09.2018, 19:00 Uhr

Donnerstags Abends

GAST IN ALLER WELT

Córdoba-die Perle Andalusiens,

Helmut Müller, Eintritt frei,
Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41
Internet: www.sihk.de/donnerstags

Sa. 15.09.2018, 20:00 Uhr

CLAYMORE – Celtic Rock

Musik, VVK 13,- €, AK 15,- €, Werkhof Kulturzentrum, s. S. 50

Sa.15.09.2018 N.: Buslinie 510 – 13:08 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung in Dahl

Dahl – Fachklinik Ambrock – Hoffnungstal mit Lotti Meurisch, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 15.09. 2018 Se. - Gruppe: Buslinie 510 – 13:38 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Hoffnungstal - Ribberthof – Dahl mit Rosemarie Maus, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So.16.09. 2018 N.: Buslinie 518
– 13:07 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Haßley – Steinbruch - Hünenpforte
– Lennebad mit Rita Steffen, SGV
Hagen e.V., s. S. 49f.

Mo. 17.09.-19.11.2018, 10:00 -11:30,
1049.1

„Denken macht Spaß“, modernes Gedächtnistraining

Ort: Kaffeestube des Ökum. Gemein-
dezentriums Hilfe, Helfer Str. 79,
Infos und Anmeldung: Kneip Verein,
Karin Wagner Tel.: 02330/3819

Mi. 19.09.2018, 15:00 Uhr

Oktoberfest

Ort: Eventcafé Oller Dreisch, , s.S. 49

Mi. 19.09.2018, 14:30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich zu Kaffee & Klönen

Café Lennebad, Im Klosterkamp 40,
Hohenlimburg

Mi.19.09.2018

Herbstfest

Ort: Begegnungsstätte Kulturhof
Emst, Auf dem Kämpchen, Tel.:
02331/54490

20.09.2018,15:00 Uhr

Geburtstagscafé für alle die im Aug 65 und + Jahre wurden

Ort. Ev. Gemeindehaus Vorhalle,
Anmeldung 02331/301367 (Mi u. Fr.
vormittags)

Do. 20.09.2018, 19:00 Uhr

Donnerstags Abends

ZU GAST IN ALLER WELT

Südamerika mit Motorrad und Zelt,

Ole Classen, Eintritt frei

Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41

Internet: www.sihk.de/donnerstags

Do. 20.09.-13.12.2018, 15:00 -16:15,
1249

„Fit und Gesund im 2. Lebensab- schnitt“

Ort: Ev. Gemeindehaus Markuskirche,
Rheinstr. 26

Infos und Anmeldung: Kneipp-Verein,
Karin Wagner, Tel.: 02330/3819

Sa. 22.09.2018

Wohlfühltag für sie und ihn-Bewe- gungs-und Entspannungsangebote

Infos und Anmeldung Stadtsport-
bund Hagen e.V, s, s. 49

Sa. 22.09. 2018 T.: Hagen Hbf 9:43
Uhr über Dortmund Hbf ab 10:23
Uhr, an Herne Börnig 11:00 Uhr

Everglades und Industriekultur des Ruhrgebiets

Rundwanderung mit NSG Bergsen-
kungsweiher Vossnacken, Horsthau-
sen, Hafen des Rhein-Herne-Kanals
(E), Schleuse Ost, Wasserschloss
Bladenhorst, Castroper Holz, Kunst-
Wald , Kulturdenkmale Gartensied-
lung und Förderturm Teutoburgia, die
ebene und abwechslungsreiche
Wanderstrecke beträgt 13 km,
Rückkehr: Ankunft Hagen Hbf 18.08
Uhr planmäßig, Zeitbedarf dafür ca. 6
Std, zusätzliche Eigenverpflegung
ratsam, falls möglich Fernglas mitbrin-
gen mit Christoph Rossa Tel. 68 92
19, SGV Hagen e. V., s. S. 49f.

Sa. 22.09.2018 Se. - Gruppe: Buslinie
512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Kleiner Rundweg Zurstraße mit Ursel
Thurn, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 22.09.2018, 10:00 – 13:00 Uhr

Infostand des netzwerk demenz

Ort: Stadtbücherei, Springe 1, 58095
Hagen-Mitte

Veranstalter: Alzheimer Selbsthilfe-
gruppe, Stadtbücherei

Keine Anmeldung, keine Kosten

So. 23.09.2018 N.: Buslinie 512 –
12:46 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Sonnenschein - Königsheide – Müh-
lencafe – Brauck mit Adele Wever,
SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Mo.24.09.2018, 11:00-13:00 Uhr

Schiffahrt auf dem Harkortsee mit Frühstück am Bord

Infos und Anmeldung beim Stadt-
sportbund Hagen e.V., s. S. 49

Mo. 24.09.2018, 15:00 Uhr

Eine Reise durch Andalusien, Digitalfotos

MultiMediaShow , Casino, Infos unter
Altes Stadtbad, s. S. 49

Mo. 24.09.2018,18:30 Uhr

Reiki-die alternative energetische Heilmethode....

Vortrag mit M. Junker, Anmeldung
erwünscht ggf. Uhrzeitänderung,
Begegnungsstätte Altes Stadtbad, s. S.
49

Mi. 26.09.2018, 8:00 – 13:00 Uhr

Infostand des netzwerk Demenz

Ort: Boeler Marktplatz, 58099 Hagen

Veranstalter: BSH Senioren-Zentrum,
Caritas Verband, Johanniter,Helmut-

Turck ,Wohlbehagen

Info: 02331 / 9399-516

Keine Anmeldung, keine Kosten

Do. 27.09.2018, 19:00 Uhr

Donnerstags Abends

ZU GAST IN ALLER WELT

Wo der Bär los ist – Naturbeobach-
tungen im finnisch-russischen Grenz-
gebiet, Dr. Meinolf M. Henning,

Eintritt frei

Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41

Internet: www.sihk.de/donnerstags

Sa. 29.09.2018 Vormittagswande-
rung: Buslinie 511 – 10:25 ab Stadt-

mitte

Rundweg im Hülsenbeckertal

Voerde Rathaus - Hülsenbecker Tal

(Mittagessen) mit Barbara Vierjahn,
SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 29.09. 2018 Se. - Gruppe: Buslinie

515 – 13:39 Uhr ab Stadtmitte

Wandern im Fleyerwald

Lo49baum - Vinckegrab - Haus Busch

mit Marianne Renneke. SGV Hagen
e.V., s. S. 49f.

Sa. 29.09.2018, 20:00 Uhr

DELU49E – Schlager

Musik, VVK 8,- €, AK 10,- €,

Werkhof Kulturzentrum, s. S. 50

So. 30.09.2018 N.: Buslinie 544 –

13:05 Uhr ab Hbf

Höhenrundweg im Ardeygebirge

Hohensyburg – Ardeygebirge – Ho-

hensyburg mit Maria Arnold, SGV

Hagen e.V., s. S. 49f.

Oktober 2018

Do. 04.10.2018,19:00 Uhr

Donnerstags Abends

GAST IN ALLER WELT

E49pedition nach Spitzbergen, Dr.

André Baumeister, Eintritt Freitag

Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41

Internet: www.sihk.de/donnerstags

05.10.2018, 15:00-17:00 Uhr

Oktoberfest

Ort: Curanum Hagen-Emst, s. S. 49

Sa. 06.10.2018 N.: Buslinie 518 – 13:16 Uhr ab Stadtmitte
Historischer Rundweg Herdecke
 Ein Bummel in Herdecke mit Lotti Meurisch, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 06.10.2018, 14:00 Uhr
Oktoberfest mit Tanz
 Ort: AWO OV Boelerheide, Overbergstr. 125

Sa. 06.10.2018 Se. - Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung
 Haßley – Emst mit Laura Landolfo, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 06.10.2018, 20:00 Uhr
DIE BUSCHTROMMEL – Dumpf ist Trump(F)
 Kabarett, VVK 18,- € AK 20,- €, Werkhof Kulturzentrum, s. S. 50

So. 07.10.2018 T: Abfahrt: 09:43 Uhr mit S 5 Hbf
Bergbaurundweg Muttental
 Wanderstrecke: Durch das Muttental in Witten (E) mit Inge Mutmann, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 07.10.2018
Langschläferfrühstück
 Ort: Begegnungsstätte Kulturhof Emst, Auf dem Kämpchen, Tel. 02331/54490

So. 07.10.2018 N.: Buslinie 544 – 13:05 Uhr ab Hbf
Wanderung am Hengsteysee
 Hengsteyseebrücke – Schiffswinkel – Herdecke, Teamwanderung, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Mo. 08.10.2018, 18:30 Uhr
Darmsanierung- bevor die Krankheit kommt
 Vortrag mit M. Junker, Anmeldung erwünscht ggf. Uhrzeitänderung, Begegnungsstätte Altes Stadtbad, s. S. 49

Sa. 10.10.2018
Oktoberfestkracher
 Ort: AWO Begegnungsstätte Haspe, Infos s. S. 49

Sa. 10.10.2018, 19:30 Uhr
Theater unterm Schloss – „Valentinstag“ von Barry Creyton
 Theater, Premiere, VVK 11,- €, AK 13,- €, Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49

Sa. 10.10.2018, 15:00 Uhr
„Edler Tropfen“ Musikalische Reise
 mit Sandra Gemert durch die Welt des Weins
 Ort: Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49

Do. 11.10.2018, 19:00 Uhr
 Donnerstags Abends
GAST IN ALLER WELT
Polynesien-eine Reise zu den Marquesas, Astrid Padberg, Eintritt frei
 Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41
 Internet: www.sihk.de/donnerstags

Do. 11.10.2018
Oktoberfest in Bayerischer Manier
 Ort: Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Friedrich-Oberlin Str. 11-15
 Infos AWO Hilfe/Fley s. S. 49

Fr. 12.10.2018, 20:00 Uhr
HIP HOP CONNECTION Dortmund – Hagen Part 2

Der Wolf, Smoove Attack und Jay Canison
 Musik, VVK 8,- €, AK 10,- €, Werkhof Kulturzentrum, s. S. 50

Sa. 13.10.2018, 18:00 Uhr
Veranstaltung zum Welthospiztag
 DA-SEIN ambulanter Hospizdienst der Diakonie Ruhr-Mark
 Vortragskonzert mit Chris Paul, Eintritt frei, Spenden erbeten
 Ort: Markuskirche, Rheinstr. 26
 Sa. 13.10.2018 N.: Buslinie 510 – 13:08 Uhr ab Stadtmitte
Rundweg in Dahl
 Oberdelstern - Wallburg – Hoffnungstal – Dahl mit Rita Steffen, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

Sa. 13.10.2018 Se. - Gruppe: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung
 Rathaus Ennepetal - Hülsenbecker Tal mit Ursel Thurn, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 14.10.2018 N.: Buslinie 511 – 13:10 Uhr ab Stadtmitte
Herbstwald an der Hasper Talsperre
 Voerde – Sperrmauer - Plessen – Beuke mit Adele Wever, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 14.10.2018
Oktoberfest
 Ort: AWO OV Hohenlimburg, Infos s. S. 49

Mi. 17.10.2018, 14:30 Uhr
Wanderfreunde des SGV Hagen
 treffen sich zu Kaffee & Klönen
 Café Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

Sa. 17.10.2018, 19:30 Uhr
Theater unterm Schloss – „Valentinstag“ von Barry Creyton
 Theater, VVK 11,- €, AK 13,- €, Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49
 Sa. 20.10.2018 N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte
 Wanderung in Zurstraße
 Rundweg – Zurstraße mit Maria Arnold, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

18.10.2018, 15:00 Uhr
Geburtstagscafé für alle die im Sept. 65 und + Jahre wurden
 Ort: Ev. Gemeindehaus Vorhalle, Anmeldung 02331/301367

Sa. 20.10.2018 20:00 Uhr
Ü-50 PARTY mit DJ „Mambo“ Berger Party
 Eintritt 6,- €, Werkhof Kulturzentrum, s. S. 50

So. 21.10.2018 N.: Buslinie 512 – 13:16 Uhr ab Stadtmitte
Um den Buscherberg
 Höhwaldstraße - Blaue Donau – Tanneck mit Barbara Vierjahn, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 21.10.2018 Se. - Gruppe: Buslinie 544 – 14:05 Uhr ab Hbf
Wanderung ausnahmsweise sonntags
 Hengsteyseebrücke – Hengsteyseebad mit Marianne Renneke, SGV Hagen e.V. s. S. 49f.

Do. 25.10.2018
Modenschau
 Firma „mon amie“ führt die neue Herbst/Winter Kollektion vor.
 Ort: Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15, Infos AWO OV Hilfe-Fley s. S. 49

25.10.2018, 16:00-17:00 Uhr
Akkordeonfreunde Witten
 Ort: Curanum Hagen-Emst, S. S. 49

Fr. 26.10.2018, 20:00 Uhr
STEFAN KEIM – „Jenseits von Woll – Das Westfalen Kabarett“
 Kabarett, VVK 12,- €, AK 16,- €, Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49

Fr. 26.10.2018, 19:00 Uhr
Vernissage-Anne Hirschel
Atrium, Altes Stadtbad, s. S. 49

Sa. 27.10.2018 N.: Buslinie 518 –
13:17 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Holthausen – Hohenlimburg – Lenne-
bad mit Editha Nierhaus, SGV Hagen
e.V., s. S. 49f.

Sa. 27.10.2018 Se. - Gruppe: Buslinie
510 – 13:38 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Dahl

Bis zum Sportplatz mit Rosemarie
Maus, SGV Hagen e.V., s. S. 49f.

So. 28.10.2018 N.: Buslinie 521 –
12:20 Uhr ab Hbf

Wanderung durch das Funckenhauser Bachtal (mit Anstieg)

Funckenhausen – Auf der Halle –
Spielbrink mit Rita Steffen, SGV
Hagen e.V., s. S. 49f.9

Mo. 29.10.2018, 18:30 Uhr

Teufelskreis Angst

Vortrag mit M. Junker, Anmeldung
erwünscht ggf. Uhrzeitänderung,
Begegnungsstätte Altes Stadtbad,
s. S. 49

Mo. 29.10.2018, 15:00 Uhr

Trauminsel Sylt

Digitalfotos und Filmsequenzen
MuliMediaShow, Casino, Infos Altes
Stadtbad, s. S. 49

Mo. 29.10.2018, 17:00-19:00 Uhr
**„Futtern wie bei Müttern“-Themen-
abend mit Musik der 50er/60er**

Ort: Seniorenzentrum Am Theater,
Humboldtstr. 1, 58095 Hagen-Mitte
Veranstalter: Seniorenzentrum am
Theater, Anmeldung erforderlich
unter Tel.: 02331/8044-300,
keine Kosten

Mi. 31.10.2018

Halloween-Party

Ort: AWO OV Hohenlimburg, Infos s.
S. 49

November 2018

Fr. 02.11.2018, 20:00 Uhr
**PEE WEE BLUESGANG - 40 BLUES-
FULL YEARS**

Musik, VVK 10,- €, AK 13,- €,
Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49

Sa. 03.11.2018, 20:00 Uhr
**Fritz Eckenga – „Nehmen Sie das
bitte persönlich“**

Kabarett/Comedy,
VVK 18,- € AK 22,- €,
Werkhof Kulturzentrum

Sa. 03.11.2018, 10:00-13:00 Uhr

Infostand des netzwerk demenz

Ort: Stadtbücherei, Springe 1, 58095
Hagen

Veranstalter: CMS Pflegewohnstift
Harkorten, Diakonie, Stadtbücherei
Keine Anmeldung, keine Kosten

Sa. 03.11.2018 N.: Buslinie 518 –
13:17 Uhr ab Stadtmitte

Teamwanderung

Alte Dorfschule – Lennebad – Ho-
henlimburg, SGV e.V., s. S. 49f.

Sa. 03.11.2018 Se. - Gruppe: Buslinie
518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Haßley - Staplack – Bissingheim mit
Marianne Renneke, SGV e.V., s. S. 49f.

So. 04.11.2018 N.: Buslinie 517 –
13:25 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Kuhlerkamp - Café Halle – Spielbrink
mit Barbara Vierjahn, SGV e.V.,
s. S. 49f.

So. 04.11.2018

Tanznachmittag

Ort: AWO OV Hohenlimburg,
Infos s. S. 49

Mo. 05.11.2018, 18:30 Uhr
**Gewichtsreduzierung durch
Mentaltraining**

Vortrag mit M. Junker, Anmeldung
erwünscht ggf. Uhrzeitänderung,
Begegnungsstätte Altes Stadtbad, s. S.
49

Di. 06.11.2018, 14:00 Uhr

Tanznachmittag mit W. Kraus

Ort: AWO OV Boelerheide,
Overbergstr. 125

07.11.2018, 15:00-16:30 Uhr
Musikvideoshow

Ort: Curanum Hagen-Emst,
Infos s. S. 49

Do. 08.11.2018, 19:00 Uhr

Donnerstags Abend

GAST IN ALLER WELT

Nepal, Mark Schulte, Eintritt frei
Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41
Internet: www.sihk.de/donnerstags

09.11.2018, ab 17:30 Uhr

St. Martin-Singen und Laternenum- zug des Kindergartens Remberg

Ort: CuranumHagen-Emst, Infos s. S.
49

Sa. 10.11.2018, 12:30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen

treffen sich zum Gänsebratenessen
im Tanneneck, Anmeldung bei Adele
Wever, Tel. 7 33 07

Sa. 10.11.2018 Se. - Gruppe: Buslinie
517 – 13:59 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Hohenlimburg an der Lenne entlang
– Lennebad mit Laura Landolfo, SGV
e.V. s. S. 49f.

So. 11.11.2018 N.: Buslinie 525 –
1:45 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg im Stadtgarten

Bachstraße - Stadtgarten – Waldlust
mit Rita Steffen, SGV e.V., s. S. 49f.

Mo. 12.11.2018, 18:30 Uhr

Träume – die Bilder der Seele

Vortrag mit M. Junker, Anmeldung
erwünscht ggf. Uhrzeitänderung,
Begegnungsstätte Altes Stadtbad, s. S.
49

Di. 13.11.2018, 9:30.-15:00 Uhr
**10. Demenztag- Thema „Leben mit
Demenz 2018 – gemeinsam die
Zukunft gestalten“**

Näheres siehe Presse/gesonderte
Plakate

Ort: Rathaus an der Volme, Rathaus-
str. 13, 58095 Hagen

Veranstalter: netzwerk demenz
Hagen, Demenzservice –Zentrum
Dortmund, stadt Hagen

Keine Anmeldung, keine Kosten

Mi. 14.11.2018, 15:00 Uhr

Sicherheitsbesprechung: Infoveran- staltung Polizei Hagen und Ord- nungsamt

Eintritt frei, Ort: Eventcafé Oller
Dreisch, s. S. 49

15.11.2018, 15:00Uhr
Geburtstagscafé für alle die im Okt. 65 und + Jahre wurden
 Ort: Ev. Gemeindehaus Vorhalle,
 Anmeldung 02331/301367
 (Mi+ Fr. vormitta)

Do. 15.11.2018, 19:00 Uhr
 Donnerstags Abends
GAST IN ALLER WELT
Die USA von oben- in 45 Flugstunden mit einer Cessna-172 durch den Westen der USA, Winfried Massmann und Moinika Brüwer-Massmann, Eintritt frei, Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

Sa. 17.11.2018 N.: Buslinie 541 – 13:26 Uhr ab Stadtmitte
Rundweg am Wasserschloss Werdringen
 Vorhalle West - Werdringen – Herdecke mit Maria Arnold, SGV e.V., s. S. 49f.

Sa. 17.11. 2018 Se. - Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung
 Alte Dorfschule - Märchenwald – Hohenlimburg mit Ursel Thurn, SGV e.V., s. S. 49f.

So. 18.11.2018 N.: Buslinie 544 – 14:05 Uhr ab Hbf
Wanderung in Dortmund
 Rundweg Hohensyburg mit Adele Wever, SGV e.V., s. S. 49f.

Sa.17.11-So.18.11.2018
Weihnachtströdel
 Ort: AWO OV Hohenlimburg, Infos s. S. 49

So. 18.11.2018, 18:00 Uhr
Theater unterm Schloss – „Valentinstag“ von Barry Creyton
 Theater, VVK 11,- €, AK 13,- €, Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49

Di. 20.11.2018, 15:00 Uhr
Classic de Lu49e
 Ort: Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49

Mi. 21.11.2018, 14:30 Uhr
Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich zu Kaffee & Klönen im Café Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

21.11.2018, 18:00 Uhr
Taizé Gottesdienst
 Ort: Kreuzkirche Vorhalle, Kirchbergstr.1

Fr. 23.11.2018, 20:30 Uhr
GOSPELCHOR der Friedenskirche
 Letmathe
 Musik, Eintritt 10,- €, Werkhof Kulturzentrum, s. S. 50

Sa. 24.11.2018, 19:30 Uhr
Theater unterm Schloss – „Valentinstag“ von Barry Creyton
 Theater, VVK 11,- €, AK 13,- €, Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49

Sa. 24.11.2018 N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte
Rundweg Buscherberg
 Höhwaldstraße - Blaue Donau – Hinnenwiese, Teamwanderung, SGV e.V. s. S. 49f.

Sa. 24.11. 2018 Se. - Gruppe: Buslinie 542 – 14:03 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung
 Gevelsberg - Neues Forsthaus mit Rosemarie Maus, SGV e.V. s. S. 49f.

So. 25.11.2018, 18:00 Uhr
Theater unterm Schloss – „Valentinstag“ von Barry Creyton
 Theater, VVK 11,- €, AK 13,- €, Werkhof, Kulturzentrum, s. S. 49

So. 25.11.2018 N.: Buslinie 513 – 12:55 Uhr ab Stadtmitte
Rundweg an der Lenne
 Hohenlimburg Reh – Hohenlimburg mit Maria Arnold, SGV e.V., s. S. 49f.

Mo. 26.11.2018, 15:00 Uhr
London
 Digitalfotos, MultiMediaShow, Casino, Altes Stadtbad, Infos s. S. 49

Do. 29.11.2018, 19:00 Uhr
 Donnerstags Abends
GAST IN ALLER WELT
 Heinrich Heine Reisebilder aus Italien/ Lesung mit Biedermeiergitarre, Stephan Schäfer, Eintritt frei, Ort: Hörsaal der SIHK, Körnerstr. 41
 Internet: www.sihk.de/donnerstags



ENGELS transfer
 AUSFLÜGE | BUSREISEN | TRANSFER

„Wir bieten Tagesfahrten in angenehmer Atmosphäre. Entspannt hin. Und glücklich wieder zurück“

Tel.: 0 23 31 - 95 49 72
info@engels-transfer.de
www.engels-transfer.de



Seniorenhilfe-Dortmund GmbH
 Berghofer Str. 176
 44269 Dortmund
0231-5897988-0
0231-5897988-9
 info@shd-dortmund.de
 www.shd-dortmund.de

24 H BETREUUNG: WIR BIETEN IHNEN „ALT WERDEN FIRST CLASS“ !

- ✓ Erfahrene Rundum-Versorgung seit 2007
- ✓ Not-Telefon
- ✓ Kein polnisches Partnerunternehmen
- ✓ Kompetente zweisprachige Mitarbeiter vor Ort
- ✓ 5-tägige Kündigungsfrist
- ✓ Probezeit von 10 Tagen



Fr. 30.11.2018,
**SUSAN KENT & FRANZISKA MENSE-
MORITZ – Die Weihnachtsshow**
„Es brennt der Baum“
Musik-Kabarett, VVK 12,- €, AK 16,-€

Wiederkehrende Termine

Kursangebote in Gedächtnistraining,
Training gegen Inkontinenz, Sonniger
Herbst-Fit und Gesund im 2.Lebensab-
schnitt, Tai-Chi, Qi Gong, HATHA-
Yoga, AQUA Aktive Kurse, Kneipp-
Verein Hagen e.V.,m s. S. 49

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopferoperierte, unruhige Beine, Morbus Bechterew, Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels, Rheinstr. 44,
84453 Mühlendorf am Inn, Gebühr:
ab 99,00 Euro/Person
Tel.: 0 86 31/38 10

Jeden Montag

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr
Aquafitness
Veranstaltungsort: Helmut-Turck-Bad
im Helmut-Turck-Zentrum,
Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-
Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10
oder 3809-400, Frau Wiewiorka

10:00–11:30 Uhr
Gedächtnistraining
„Denken macht Spaß“
Geistige Fitness ist gut trainierbar.
Leitung: Diplom Soz. Gerontologin
Ursula Döcke, Tel.: 02331/86 15 0
Kosten bitte erfragen, Ort: Kaffeestube
im Ökum. GemeindeZentrum
Hilfe, Helfer Str. 79, Kneipp-Verein
Hagen e.V. Infos s. S. 49

10:00–11:00 Uhr
Sitzgymnastik
Gebühr: 2,00 Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49

10:00 Uhr
Seniorenturnen im Atrium
Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau
Decker, Bei Interesse bitte melden

11:00, 12:00, 13:00 Uhr
Wassergymnastik
Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-
Turck-Zentrum, Info: DRK, s. S. 49

14:30-15:30 Uhr
Englisch für Mittelstufe
mit Thoma Findeisen, Kosten pro
Monat: 15,00 €, Eventcafé Oller
Dreisch, AWO s. S. 49

14:00–17:00 Uhr
Offener Treff für alle
Hohenlimburg AWO-Begegnungs-
stätte Schultenhof weitere Infos
s. S. 49

16:00–18:00 Uhr
Handarbeitskreis
Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–16:00 Uhr
Spiel- und Gesprächskreis
Begegnungsstätte des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes, Bahnhofstr. 41,
Tel.: 1 34 74

14:15–15:45 Uhr
SeniorInnen-Tanz
Leitung: E. Engelhard, Senioren-
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
152, 58093 Hagen, s. S. 49

14:30–17:30 Uhr
**Betreuungsangebote für Menschen
mit Demenz im Frühstadium**
Im Gemeindehaus St. Johannes-
Baptist, Boeler Kirchplatz 17, 58099
Hagen-Boele. Ansprechpartnerin:
Frau Erdmann (Johanniter)
Tel. und Infos: 93 99 – 5 16, in Koo-
peration mit: netzwerk demenz, Die
Johanniter, Caritas Hagen, Wohlbeha-
gen, BSH Diakonie Hagen

15:00–20:00 Uhr
Schachgruppe
AWO-Begegnungsstätte Eilpe
weitere Infos s. S. 49

15:45–17:00 Uhr
**Schwimmen mit dem AWO
OV Vorhalle**
Hauptschule am Vossacker

16:00–17:30 Uhr
Französisch „Mittelkurs“
Begegnungsstätte,
Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 02331/38 09-4 10
oder -400, Frau Wiewirka

17:00 Uhr
Gebärdensprachkurs
Begegnungsstätte des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes s. S. 49

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr
Bauch, Beine, Po 50+
Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy:
0172/1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Ab 18:00 Uhr
Nordic Walking April-September:
Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten/
Kota Radja
Okt.-März ab 18:30 Uhr: Parkstreifen
Ale49anderstraße am Eingang zum
Hameckepark
Leitung: R. Schneider Tel.: 0162
4098321, Skigilde im SGV, s. S. 50

19:30 – 21:00 Uhr
Kantatenchor
Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27,
58089 Hagen, Frau Voit
Tel.: 02331/81354

Jeden 1. Montag

16:30–19:00 Uhr
**Betreuungsnachmittag für Betroffene,
Angehörige und Interessierte von
Demenzkranken**
Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

**Angehörigentreffen von
Demenzkranken**
Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Tel.:
(02331) 2 04 67 90 oder 2 04 67 58
oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr
Emster Sing-Treff
Infos: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49

Jeden 2. Montag im Monat

9:45–12:00 Uhr

Arbeitskreis Ehrenamtlicher der Ev. Kirchengemeinden im Kirchenkreis Hagen.

Martin-Luther-Straße 9–11, Wichernhaus, Diakonie Mark-Ruhr Infos s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11, 58089 Hagen, Veranstalter: DRK Kreisverband Hagen/DRK Seniorenheim, Tel.: 3 45 67

ab 15:00 Uhr

Lesetreff60plus für die Verbesserung der sozialen Kontakte, Sprech- und Sprachfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit u.a

Ehrenamtliche vom Verein lesen Te49te von bekannten AutorInnen vor in lockerer Runde bei Kaffee und Kuchen in der Stadtteilbücherei im Torhaus Kölner Str. 1 ein, Eintritt frei, s. S. 49

Jeden 3. Montag im Monat

09:45–12:00 Uhr

Arbeitskreis Ehrenamtlicher der Ev. Kirchengemeinden im Kirchenkreis Hagen

Jeden 4. Montag

18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und Ruhestand‘ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebens-

mitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben.

Basistreffen Villa Post, Gebäude der VHS, Wehringhauser Str. 38 Infos: E. Weber, Tel.: 02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96 75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15 und U. Windmüller Tel.: 8 61 01
www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com

18:00 Uhr

SHG Gesunder Körper

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr

Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung

SoVD Sozialverband Deutschland NRW e.V., Bergstr. 128–130, 58095 Hagen, Tel.: 2 80 05

ab 9:30 Uhr

Malgruppe

Begegnungsstätte, Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel, bei Interesse bitte melden.

9:30 – 10:30 Uhr

Yoga für Senioren

AWO Boelerheide s. S. 49

09:30–11:00 Uhr

Folkloretanz in der Jakobusgemeinde

Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–13:00 Uhr

Malen mit Trees

wechselndes Kunstangebot, Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband, s. S. 49

11:00–12:00 Uhr

Gymnastik mit dem OV

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle Info s. S. 49

13:00-ca. 15:00 Uhr

Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:30–17:30 Uhr

Spielesachmittag

AWO Vorhalle, Stadtteilhaus Vorhaller Str. 36, Tel.: 348 32 23

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 49

ab 13:30

Kartenspieler

AWO Boelerheide, s. S. 49

14:00–17:30 Uhr

Skatrunde

Gäste/Mitspieler herzlich willkommen, Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämpchen 16, s. S. 49

ab 14:00 Uhr

Tanz

AWO Haspe, s. S. 49

Herzlich willkommen in der CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst!



UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK:



Stationäre
Pflege



Kurzzeit-
pflege



Verhinderungs-
pflege



Demenz-
pflege



Haushaltsgene
Küche



Schwimmbad

CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst

Thünenstraße 31 • 58095 Hagen

Telefon: 02331 36777-0

E-Mail: hagen@korian.de

www.korian.de



Ein Unternehmen der KORIAN Gruppe

14:00 – 17:00 Uhr
Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

AWO Begegnungsstätte Altenhagen im Vereinsheim Westfalia, Ale49anderstr. 31, AWO Altenhagen, Infos: s. S. 49

14:00-20:00 Uhr
Tanz/offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide
Infos: s. S. 49

14:00–17:00 Uhr
offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg am Lennepark, Infos s. S. 49

14:30–16:30 Uhr
Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

15:00–17:00 Uhr
Jung trifft Alt

Seniorenachmittag mit Kaffee und Kuchen: geselliges Beisammensein mit Zeit für Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Vorträge, Handykurse, Gymnastik und vieles mehr. Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr
Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:30–18:00 Uhr
Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken, Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V., Tel.: 90 28 28

ab 18:15 Uhr
Chörchen

Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27, 58089 Hagen, Petra und Carsten Tillmann, Tel.: 02331/307814

Dienstags, jede gerade Woche:

09:00 – 12:00 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof (Eilpe), Leitung: Frau Gerhardt, Anmeldung bei der Kursleitung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 49

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125
Tel.: 68 93 97

14:00–17:00 Uhr

AWO Treff

AWO Begegnungsstätte Boele-Kabel, Schwerter Str. 227, Infos s. S. 49

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück – Gäste herzlich willkommen im Eventcafé Oller Dreisch,

Infos: s. S. 49

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos: s. S. 49

10:00–12:00 Uhr

Da-Sein-Cafè für Trauernde

Ansprechpartner Frau Strehl, Frau Bischofing, Frau Steinbach, Wichernhaus, Martin-Luther Str. 9-11, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 49

10:00–13:00 Uhr

Überregionale Gruppe gehörloser Senioren

Begegnungsstätte des DPWV, Sozialverband VdK Gesprächskreis
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

14:00–17:00 Uhr

offener Treff

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 49

14:00 Uhr

Gesprächskreis Sozialverband VdK

Kaffee und mehr, Paritätischer Wohlfahrtsverband, s. S. 49

15:00 Uhr

Gemeinsam statt Einsam

weitere Infos Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes s. S. 49

15:00–18:00 Uhr

Stadtsportbund Hagen e. V.

Treffen in der Begegnungsstätte Eilpe, Selbecker Str. 16, hier wird geklönt, gespielt (Doppelkopf, Skat u.a.) und Kaffee getrunken
Infos: s. S. 50

Jeden 2. Dienstag:

10:00 Uhr

offene Malgruppe

Paritref-Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, s. S. 49

12:00 Uhr

Reibekuchen

AWO Begegnungsstätte Altenhagen Im Vereinsheim Sportfreunde Westfalia Hagen, Ale49anderstr. 31, Infos: s. S. 49

14:00 Uhr

SHG Pro Retina

Begegnungsstätte Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 49

15:00–16:30 Uhr

Englisch Stammtisch

offen für alle, Infos Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49

15:00 Uhr

SPD „60Plus“ Zusammenkunft

Hilfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum, Joh.-Friedr.-Oberlin.Str.
Info Tel.: 91 94 50

16:30–18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V., Tel.: 02331/9 66 66 - 0 oder - 34

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40, 58119 Hagen, Veranstalter: AWO Hohenlimburg, Diakoniestation Hohenlimburg und Mops Mobil, ambulanter Pflegedienst
Tel.: 02334/4 42 50

18:00 Uhr
SHG Hernie
 Begegnungsstätte Paritätischer Wohlfahrtsverband, s. S. 49

Dienstags 14-tägig

10:00-11:30 Uhr
Volksliedersingen mit Ingrid Struck
 AWO Boelerheide, Infos s. S. 49

15:30 Uhr
Gemeinsam statt einsam
 Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 44f

Jeden geraden Dienstag

ab 14:30 Uhr
Tanz
 Ort: AWO Boelerheide, s. S. 49

14:00-17:00 Uhr
 AWO Treff, Boele-Kabel, s. S. 49

Jeden 3. Dienstag:

14:00–15:00 Uhr
Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem Kaffeetrinken
 Ansprechpartnerin: Pfarrerin Brokmeier, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. 9–11 s. S. 49

14:30–16:30 Uhr
Bingo
 AWO Haspe, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 49

15:00 Uhr
Gemeinsam statt Einsam
 weitere Infos Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes s. S. 49

15:00 Uhr
SPD „60 Plus“
 Zusammenkunft, Emst, Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst
 Ausnahme: August!
 Infos: s. S. 49

16:30–18:00 Uhr
Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken
 Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

17:00 Uhr
SHG Gastritis
 Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

18:00 Uhr
Patientenforum
 Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden 4. Dienstag:

14:30–16:30 Uhr
Bingo
 AWO Haspe, Hüttenplatz 44, Infos s. S. 49

16:00–18:00 Uhr
Gesellschaftsspiele für und mit Jung u. Alt unter Anleitung
 Ehrenamtliche des Fördervereins LeseZeichen-Haspe e.V., Stadtteilbücherei Haspe, Kölner Str. 1, 3te Etage im Torhaus, Tel.: 02331/207-4294

16:00 Uhr
NierenTreff Hagen
 Selbsthilfegruppe für chronisch Nierenkranke
 Ansprechp. Frau Bremecke
 Tel.: 02331-5962396
 Mail: jeannine.bremecker@t-online.de
 Treffpunkt: in den Räumen des Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Hagen

Jeden letzten Dienstag:

19:00 Uhr
SHG Psoriasis, Schuppenflechte
 Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

Jeden Mittwoch:

09:45–11:15 Uhr
Englisch für Fortgeschrittene
 Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
 Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr
Gymnastik mit Katharina Tiemann
 AWO Begegnungsstätte Boelerheide
 Infos s. S. 49

10:30–12:00 Uhr
Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken
 Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

10:00–11:30 Uhr
Zeichnen lernen mit Trees
 Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:30 – 17:30 Uhr
Ortsvereinstag
 AWO Ortsverein Vorhalle, s. S. 49

14:00 – 17:30 Uhr
Seniorenclub
 AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49

13:00 – 17:00 Uhr
Offener Treff für alle
 AWO Begegnungsstätte (Eilpe), weitere Infos s. S. 49

14:00–17:30
Ortsvereinsnachmittag
 AWO Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof Emst s. S. 49

14:00–18:00 Uhr
Offenes Café
 AWO-Begegnungsstätte Haspe
 Infos: s. S. 49

13:00 – 17:30 Uhr
Nähtreff
 AWO Haspe/Wehringhausen, Enneper Str.81, Infos s. S. 49

14:00–19:00 Uhr
Kaffeetrinken AWO
 Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 49

16:30 – 18:00 Uhr
Englisch für Anfänger
 Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. Diakonie Mark-Ruhr s. S. 49

17:30–18:30 Uhr
Frauenturnen ab 55
 Turnhalle Goldbergschule, Schulstr. 9–11, TSV Hagen 1860 s. S. 50

18:00 – 19:00 Uhr
Seniorenturnen, Damen zw. 50-70,
 Turnhalle am Kinder-Verkehrsgarten (Rastebaum/Dahmsheide), Info s. S. 49

18:00–22:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof
 weitere Infos s. S. 49

19:00–20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer

Tel.: 4 88 34 84,

Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof

Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119

Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Jeden 1. Mittwoch

12:00–16:00 Uhr

Handgemachte Reibepfätzchen

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Gebühr: Infos: s. S. 49

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und zur Besichtigung einer Musterwohnung

Weitere Besichtigungen möglich.

Altes Stadtbad, Info s. S. 49

16:00 Uhr

Blindenverein Beratung

(Sitzungszimmer), Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

17:30 Uhr

SHG CORP

Begegnungsstätte Paritätischer

Wohlfahrtsverband s. S. 49

14-tätig mittwochs

15:00 – 17:00 Uhr

Frauentreff

Ansprechp: Frau Büscher, Tel.:

02335/66618, Ev. Gemeindehaus

Vorhalle, Vorhaller Str. 27, 58089

Hagen

16:00 – 18:00 Uhr

Frauenabendkreis

Ansprechp.: Frau Schelke Tel:

02331/305796, Germeindehaus

Vorhalle, Vorhaller Str. 27, Hagen

Jeden 1. und 3. Mittwoch

14:30–17:00 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

AWO Boelerheide

Begegnungsstätte der AWO

weitere Infos s. S. 49

15:00–17:00 Uhr

Maltes Senioren

Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst e.V., Kaffeetrinken und mehr,

verschiedene Themen, Ausflüge,

Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf

Stadtsporthund Hagen e.V., Leitung:

Leni Hildebrandt, Kosten: 20,00 Euro

(Fahrpreis incl. Thermalbad, Aufpreis

Mehrsalzgrotte 3,00 Euro, nur

Busfahrt 13,00 Euro), - Gelegenheit

zum Stadtbummel oder Cafebesuch

Anmeldung erforderlich, Abfahrt:

8:30/8:45 Uhr, Rückkehr ca. 14:30

Uhr, Infos: s. S. 50

10:00–11:00 Uhr

Offenes Singen mit

Norbert Neukamp

„Maiglöckchen Chor“, Eventcafé

Oller Dreisch, Infos s. S. 49.

14:00–16:00 Uhr

Gesprächskreis für Menschen mit

Demenz im Frühstadium

Johanniter-Unfall- Hilfe, Schillerstr.

18d in Hagen, Info: Regina Erdmann

Tel.: 02331/9399-516

14:00–16:00 Uhr

Waffeltag

AWO Haspe/Westerbauer,

Hüttenplatz 44, s. S. 49.

16:00 Uhr

SHG Ressler Legs

Begegnungsstätte Paritätischer

Wohlfahrtsverband s. S. 49

19:00 – 21:00 Uhr

SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-

band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Mittwoch

14:00–16:00 Uhr

Waffeltag

AWO Haspe/Westerbauer,

Hüttenplatz 44, s. S. 49

Jeden 2. und 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen

gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage,

Raum 207, Grünstr. 35, 58089

Hagen, Veranstalter: Alzheimer-De-

menz Selbsthilfegruppe Hagen e.V.,

Tel.: 201 - 10 31

Alle 14 Tage Mittwoch gerade Woche

17:30 Uhr

ZWAR Basistreffen

Infos: s. S. 50

Treff: Begegnungsstätte des Paritä-

tischen Wohlfahrtsverbandes

Mittwoch ungerade Woche

ab 12:00 Uhr

Mittagstisch

AWO Vorhalle, im Stadtteilhaus

Vorhalle, s. S. 49.

Jeden 4. Mittwoch

14:00–16:00 Uhr

Waffeltag

AWO Haspe/Westerbauer,

Hüttenplatz 44, s. S. 49

ab 14:30 Uhr

Blindenverein- Biblischer

Gesprächskreis

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband

s. S. 49

Jeden letzten Mittwoch-nachmittag

14:30–16:00 Uhr

Komm tanz mit uns

Ein Tanznachmittag für Menschen mit

und ohne Einschränkungen, Tanz-

schule Christ, Böhmerstr. 4, Anmel-

dung bei der Pflege- u. Wohnbera-

tung ist erforderlich, Infos: s. S. 49

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr.

125, Tel.: 68 93 97

alle 2 Monate mittwochs

14:30 Uhr

Biblischer Gesprächskreis

(Blindenverein),

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband

s. S. 49

Jeden Donnerstag

09:00–12:00 Uhr

Familientreff

Info und Kinderbetreuung

AWO Begegnungsstätte Vorhalle

Info s. S. 49

09:30–10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer,
Tel.: (02331) 48 83 484, Handy:
0172 / 1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

9:30–11:00 Uhr

Englisch 50+-Mittelstufe

mit Hans-Georg Habedank, Kosten:
20,00 Euro pro Monat; Anm. und
Infos Eventcafé Oller Dreisch s. S. 49
09:45–11:15 Uhr

Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info:
Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

ab 10 Uhr

Gesprächskreis Familiäre Pflege – Angehörigenberatung und -Schulung

im AWO Helmut-Turck-Zentrum,
Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15
Termine: 1. **Donnerstag im Monat**; der
Gesprächskreis findet in Zusammenar-
beit mit AOK Rheinland/Hamburg
und AOP NordWest

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we
Kulturhof Emst, s. S. 49

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Senio-
renbegegnungsstätte, s. S. 49

ab 12:00 Uhr

Spielgruppen/Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–14:00 Uhr

Turnen mit Erika

AWO Haspe/Westerbauer, Enneper
Str. 81, s. S. 49

13:00 – 17:30 Uhr

Seniorenachmittag

AWO Haspe/Westerbauer, Enneper
Str. 81, s. S. 49

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Infos: s. S. 49

13:00–17:30 Uhr

Nachbarschaftstag mit Mittagessen und Bingo

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst

13:30–17:30 Uhr

Spielemittwoch, 14-tägiger Wechsel Bingo/Knobeln

AWO Vorhalle, im Stadtteilhaus
Vorhalle, s. S. 49

14:00 Uhr

Skat

AWO Begegnungsstätte
Oberhagen-Mittelstadt, s. S. 49

14:00 – 17:00 Uhr

Unser Nachmittag – offener Treff für Jung und Alt

Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27,
58089 Hagen, Herr Günther, Tel.:
02331/3484248

14:00 – 16:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff OV AWO Altenhagen

im Vereinsheim Sportfreunde Westfa-
lia Hagen, Ale49anderstr. 31, Infos
AWO Altenhagen s. S. 49

14:00-15:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Ort: Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49

14:00–19:00 Uhr

Ortsvereinsnachmittag

AWO Begegnungsstätte
Oberhagen-Mittelstadt, s. S. 49

14:00-15:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Ort: Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte
Schultenhof, weitere Infos s. S. 49

14:00–17:30 Uhr

AWO Treff

AWO Westerbauer, Enneper Str. 81
weitere Infos s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und B. Lohe, Begegnungsstätte der
Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
hauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 49

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H.
Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof
Tel.: 2 74 75

Ihr ambulanter Pflegedienst für Haspe und Umgebung

Unsere Leistungen:

- **Pflegerische Versorgung**
- **Beratung**
- **Behandlungspflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**

Wir beraten Sie gerne kostenlos! Bitte rufen Sie uns an!

CMS Ambulant GmbH • CMS Pflegedienst Rodenbergtor

Zugelassen für alle Kassen



Ihre Ansprechpartnerin: Frau Martina Schnepfer

Märtmannstraße 7 • 44289 Dortmund • martina-schnepfer@cms-verbund.de • www.cms-verbund.de

0231 / 77 660 395

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Eilpe, Info: s. S. 49

15:30 Uhr

Trauercafe

in der Begegnungsstätte ‚Altes
Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr.
Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne
Anmeldung willkommen, Diakonien-
zentrum Haspe e.V.
weitere Infos s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Hom-
berger, Begegnungsstätte der Ev.
Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhou-
ser Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58
83 00, jeden Donnerstag ein anderes
Programm, Info: s. S. 49

16:30–18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11,
Info Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

17:00 Uhr

SHG Spielsucht

Begegnungsstätte des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes, s. S. 49

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen,
AWO-Begegnungsstätte Schulthenhof
Infos: s. S. 49

Ab 20:00 Uhr

Funktionsgymnastik

16. April – 1. Oktober
(außer Sommerferien)/Skigymnastik
ab 22. Okt – März, Leitung:
G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67,
Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße,
Skigilde im SGV s. S. 50

Donnerstag jede gerade Woche

14:00–17:00 Uhr (ab 29.08.17)

Bingo-offen für alle

AWO Boelerheide s. S. 49

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener – Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die
Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor
und regt zum Gedankenaustausch an.
Stadtteilbücherei Hohenlimburg, Sten-
nertstr. 6–8 (im Sparkassengebäude),
58119 Hagen, Info unter der Tel.:
(02331) 207 - 44 77

15:00 – 17:00 Uhr

Treff Ostdeutscher Frauen

AWO Hohenlimburg s. S. 49

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirch-
liche Gemeinde Hagen, Ansprechpart-
ner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48,
Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen,
Casino des Alten Stadtbads, Berliner
Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer
Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22
29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen mit Betreuung der Demenz-
kranken, Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48,
58135 Hagen, Veranstalter: Senioren-
zentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

19:30 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

im Gemeindezentrum, Helfer Str. 66

jeden 2. Donnerstag

14:00-17:30 Uhr

Tanz mit Live Musik

Egon Müller, AWO Hilfe/Fley s. S. 49

Jeden 2. und 4. Donnerstag

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen,
Veranstalter: Alzheimer-Demenz
Selbsthilfegruppe Hagen e. V.,
Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder
7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange Leselust

Vorlesestunde für ältere Menschen,

Fahr ein Stück mit ...



Krankenfahrten

0 23 30 / 28 38



Rollstuhlfahrten

0 23 30 / 28 38



Taxi

Herdecke 0 23 30 / 22 22
Hagen 0 23 31 / 33 77 77



Rund um die Uhr
7 Tage in der Woche
Sonn- und Feiertags
Für Sie da!

seit über **50 Jahren**

Vertragspartner aller Krankenkassen

www.vor-der-brueck.de

Stadtbücherei Springe
Musikabteilung, 58095 Hagen, keine
Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen sie
bei Behördenangelegenheiten, Anträge/
Formulare können mitgebracht
werden, Haus der Freien Evangelischen
Gemeinde Hagen, Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

Nachbarschafts Café – Infonachmittag

Themen zum alltäglichen Leben,
Angebote sh. Aushang, AWO Begegnungs-
stätte Vorhalle, Infos s. S. 49

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Ange- hörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde
Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus,
Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen,
Ansprechpartner und Infos: Marianne
Schulte, Tel.: 48 32 417, die Teilnahme
ist kostenlos

Jeden Freitag

7:30–11:00 Uhr

Marktfrühstück

AWO Begegnungsstätte Vorhalle,
im Stadtteilhaus Vorhalle, Gebühr,
Infos s. S. 49

09:30 – 11:00 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich,
Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90
90, Begegnungsstätte im Alten
Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135
Hagen, Gebühr für 1049: 40,00 Euro

10:00–12:00 Uhr

Freitagsmalgruppe freies Malen

Info: Eventcafé Oller Dreisch, Infos s.
S. 49

10:00–10:45 Uhr

Sitzgymnastik mit Katharina Tiemann

Eventcafé Oller Dreisch, Kosten je
Monat 10,00 Euro, Einstieg jederzeit,
Info s. S. 49

10:00–11:30 Uhr

Spanisch für Anfänger

Infos: Diakonie Mark-Ruhr, Martin-
Luther-Str. s. S. 49

11:00 Uhr

Wandergruppe

Termine bitte erfragen
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:30–16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:00 – 14:00 Uhr

Mittagessen

AWO-Hohenlimburg, s. S. 49

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlim-
burg, Infos: s. S. 49

14:30–17:00 Uhr

Treffpunkt für Jung und Alt Gäste sind herzlich willkommen!

Kuhlerkamp/Wh,
Eventcafé Oller Dreisch
Infos: s. S. 49

15:00–16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, s. S. 49

ab 15:30 Uhr

Ortsvereinsnachmittag

AWO Boele-Hengsytey, s. S. 49

17:00–18:00 Uhr

Freitagsandacht

Ansprechpartner: Herr Waschinski,
Stadtkirchengemeinde, Diakonie
Mark-Ruhr s. S. 49

Jeden 1. und 3. Freitag

8:30–11:30 Uhr

Frühstück mit Freunden

AWO Haspe/Westerbauer, Hütten-
platz 44, Veranmeldung erwünscht s.
S. 49

jeden 2ten Freitag

17:00 Uhr

ZWAR-Kochgruppe im Gebäude des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes,

Bahnhofstr., Infos und Anmeldung
ZWAR-Frauengruppe s.S. 50

Jeden 3. Freitag

9:30 Uhr

Plaudercafé Gehörloser Frauen

Begegnungsstätte des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes, s. S. 49

15:00–16:45 Uhr

Dia-Vortrag „Deutschlandreisen - Stadtgeschichte(n)“

Referent: Gerd Otto
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str.
9–11, Info: Frau Wiewiorka
Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden Samstag

11:00–12:00 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

durch die HAGENagentur, Kosten:
10,00 Euro pro Person, Treffpunkt:
HAGENinfo, Körnerstr. 27, 58095
Hagen

10:30 – 12:00 Uhr

Bewegung und Sport für Senioren

Mehrzweckraum Hoheleye, TSV
Hagen 1860 s. S. 50.
für **PRO Retina** bitte Termine erfragen
beim Paritätischen Wohlfahrtsverband
s. S. 49

Jeden 1. Samstag

13:00–16:00 Uhr

Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker Bergstr.
98, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßi-
gung, Infos VHS s. S. 50

Jeden 1. und 3. Samstag

10:00–14:00 Uhr

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

Veranstaltungsort: Luthers Waschsalo-
n, Ansprechpartner Frau Henneken,
Diakonie Mark-Ruhr s. S. 49.

Jeden 2. Samstag

10:45 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V.,
Langestr. 30, 58089 Hagen
Eintritt: 5,00 Euro
Tel.: (02331) 33 25 86

14:30–17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlkopferierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer
Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41,
Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Samstag

14:00 – 16:00 Uhr
Blinden- und Sehbehindertenverein
Westf. e. V., Infos: Paritätischer
Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41,
Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr
Samstags-Tanzcafé
Eintritt 1,50 Euro, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we – Kulturhof – Emst, Infos: s. S. 49.

jeden 4. Samstag

ab 20:00 Uhr
SHG Transbekannt
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 49.

Jeden letzten Samstag

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den
Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr
Boulen (Pétanque)
hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

Jeden 1. Sonntag

14:30–17:30 Uhr
„Hausschwester Café“ im Café Quadrat, Emster Str. 105
Leitung: Pflegedienst Hausschwester Bäuerlein, Tel.: 02331/3 58 20

14:30–17:00 Uhr
Gehörlosenverein „Fortschritt“
Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Infos: s. S. 49.

Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr
„Philosophencafé“
Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé
„Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30,
58089 Hagen, Tel. 33 16 572 E. Schäfer
oder zu den Öffnungszeiten
Eintritt 5,00 Euro, s. S. 49.

14:30–16:30 Uhr
„Darf ich bitten?“ Tanzcafé für
Senioren des TSC Blau Gelb Hagen,
Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und
einem Stück Kuchen in geselliger
Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon
0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V.,
Tanzschule André Christ, RING 1,
Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095
Hagen, keine Anmeldung erforderlich

15:00 Uhr
ZWAR-Spielegruppe
Treffpunkt in der Begegnungsstätte
des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes,
Infos s. S. 49.

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr
Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel
Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche
Gemeinde Hagen, Kirche am Widey,
Am Widey 6–8, Tel.: 1 44 44

Freitags ab 08:15–11:30 Uhr
Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee
AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 49.

14 tägig freitags von 9:00–11:30 Uhr
Frühstück für Jedermann /-frau
AWO-Begegnungsstätte Haspe
Vor Anmeldung, Kosten: 4,50 Euro
Infos: s. S. 49.

Mittagstisch

12:00–14:00 Uhr
Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 44,
Vor Anmeldung unter 41477

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr
Eventcafé Oller Dreisch
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Vor Anmeldung erwünscht
Tel.: 02331/3 54 35 62

Mo.–So. ab 12:00 Uhr
Ev. Altenwohnheim Dahl
Zum Bollwerk 13
Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr
Cafeteria „Köhlerweg“
Köhlerweg 5, 58093 Hagen,
Tel.: 933 76 71, Anmeldung
erwünscht, 4,50 Euro je Menü

Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr
Cafeteria „Ma(h)zeit?!“
Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel.: 918 430
Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr
Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr
Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe
Cafeteria, Brusebrinkstr. 20,
58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr
Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr
Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum
Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,
Essensausgabe bis 12:15 Uhr
Pflegeheim St. Martin
Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr
Haus Harkorten
Cafeteria, Harkortstr. 74,
Tel. 10 93 560

ungerade Woche mittwochs
ab 12:00 Uhr
AWO Ortsverein Vorhalle
„Futtern wie bei Muttern“
Vorhaller Str. 36, s. S. 49.

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr
DRK-Haus
Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr
Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund
Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr
AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum
Cafeteria,
Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–14:00 Uhr
AWO Hohenlimburg
Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: 02334/4 28 53

Fr. von 12:00–12:30 Uhr
Gemeindehaus
Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Informationen und Anmeldung

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e. V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO Begegnungsstätte Altenhagen im Vereinsheim Sportfreunde

Westfalia Hagen, Ale49ander Str. 31,

AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we

Kulturhof-Emst
Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90
Ansprechpartner: Hans-Jürgen Kitzig

AWO Begegnungsstätte Hilfe/Fley

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15,
Ansprechpartner: Rolf Dieter Reinecke, Tel.: 02331/6 62 53

OV Kuhlerkamp/Wehringhausen

Eventcafé Oller Dreisch,
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Ansprechp.: Gerd Homm Tel.:
02331/16139 und Ralf Holstein Tel:
02331/332775

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36
Tel.: 3 48 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77, Ansprechpartner
S. Multhaupt oder K. Ebeling

AWO-Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,
Tel.: 02331/40 49 58
Ansprechpartner: Jochen Weber

AWO-Begegnungsstätte Eilpe (Schultenhof)

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53, Ansprechpartner:
Frau Reintgen, Tel.: 38113

AWO-Begegnungsstätte

Hohenlimburg am Lennepark
Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: 02334/9 24 396
Ansprechpartnerin: Frau Eschenbach

AWO Begegnungsstätte

Boelerheide,

Gustav-Sewing-Haus, Overbergstr.
125, 58099 Hagen
Tel: 02331/68 93 97,
Ansprechpartner: Frau Reintgen
Tel: 02331/ 38 113

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen,
Tel.: 02331/93 46 833,
Mo-Fr.: 10:00-17:00 Uhr

Caritas-Seniorenreisen

Bergstr. 93, Infos: Frau Metzger
Tel.: 91 84 89

Curanum Seniorenresidenz

Hagen-Emst
Thünenstr. 31, 58095 Hagen
Tel.: 02331/36 777 0 oder -70

Diakonie Mark-Ruhr

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str.
9-11, (Wichernhaus); Tel.: 02331/38
09-410 oder -400; Luthers Waschsala-
lon,
Körnerstraße, Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 9:00 – 17:00 Uhr

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24
Mo. – Fr. 09:00 – 17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:30 Uhr
Hauptbahnhof, 12:45 h DRK und
12:55 h Emst (Haltestelle Heizwerk,
DRK), Fahrpreis mit Thermalbad:
20,00 Euro; nur Fahrt: 14,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK

Deutscher Kinderschutzbund

-Ortsverband Hagen e.V. -
Mehrgenerationenhaus
Pothhofstr. 20, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/386089-0,
Fa49: 012331/386089-21,
Internet:
www.kinderschutzbund-hagen.de

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof),
84 16 903 (zu den Öffnungszeiten)
oder 33 16 57 (E. Schäfer)
Di. 14:00–18:00 Uhr, Fr.
11:00–18:00 Uhr mit Mittagsimbiss

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

HAGENinfo

Im Service Center Hagen
Körnerstr. 25, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/80 99 980
Fax: 02331/80 99 988,
Öffnungszeiten:
Mo-Fr.: 9:00-17:00 Uhr, Sa.
9:30-12:30 Uhr
Internet: www.hagen-online.de

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,
Tel./Fa49 02331/33 14 22
Malteser Hilfsdienst e.V.
Boeler Str. 94, 58097 Hagen,
Tel.: 98 93-0

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Paritätischer Wohlfahrtsverband

(DPWV), Bahnhofstr. 41, Tel.: 134
74 Internet: www.paritreff.de

SGV Sauerländischer Gebirgsverein

Abt. Hagen e.V.
Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fa49:
3 67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.
de, Internet: www.sgv-hagen.de ;
Geschäftsstelle i.d Räumen Firma
Bandstahl Schulte & Co (Hagen-
Kabel) freitags von 9:45 – 11:45 Uhr
besetzt. WanderführerInnen:
M. Leithaus Tel.: 33 32 57,
I. Mutmann Tel.: 02302/39 03 58;
E. Nierhaus Tel.: 58 67 15;
M. Renneke Tel.: 6 25 45 45;
C., Rossa Tel.: 68 92 19;
L. Landolfo Tel.: 4 31 58 und
R. Maus Tel.: 40 27 80;
R. Steffen 8 71 94;
G. Studzenski 5 58 23;
B. Vierjahn Tel.: 6 85 54;
A. Wever Tel.: 7 33 07;
L. Meurisch Tel.: 1 44 16;
U. Thurn Tel.: 46 32 55;
M. Arnold Tel.: 7 87 23 63;
R. Elosge Tel.: 2 83 16

Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter
www.sgv-hagen.de/akuelles.htm

SIHK

Südwestfälische Industrie- und
Handelskammer zu Hagen
Bahnhofstr. 18, 58095 Hagen
Tel.: 02331 / 390-202
Fa49: 02331 / 390-305
E-Mail: sihk@hagen.ihk.de

Sparkasse Hagen

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkassen-
Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 02331/20 60

Stadt Hagen

Pfl ege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 28 98
Seniorenunion der CDU Hagen
Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden
1. – 15. eines jeden Monats von
10:00 – 12:00 Uhr) außerhalb dieser
Zeit; Tel.: 2 43 65

Stadtsportbund Hagen e. V.

(SSB Hagen)
Geschäftsstelle: Freiheitstr. 3, 58119
Hagen. Badefahrten: Abfahrt 08:30
Uhr Haus Deutscher Ring, 08.45 Uhr
Marktplatz Emst; Anmeldung/Infos:
Mo-Mi.: 9:00-15:00, Do: 12:00 -
18:00 Uhr, Tel.: 02331/207-5107/08
obige Telefonnummern gelten auch
für die Anmeldung zur Sportfahrt

Stadtbücherei, Zentralbücherei

Springe 1, 58095 Hagen
Tel.: Auskunft+ Medienverl:
02331/207-3591 Information:
02331/207-3588; Info Musikbüche-
rei:
02331/207-3586; Info Kinderu.
Jugendbücherei: 02331/207-3592
Fa49: 02331/207-2442
Öffnungszeiten: Mo+Di.: 10–19
Uhr; Mittwochs geschlossen; Do
10–19 Uhr; Fr. 10–19 Uhr; Sa
10--15 Uhr
E-Mail:
stadtbuecherei@stadt-hagen.de
Internet:
www.hagen.de/stadtbuecherei

Stadtbücherei Hohenlimburg

Stennertstr. 6-8, (im Sparkassenge-
bäude)
58119 Hagen Öffnungszeiten:
Mo. geschl. Die. 10–13 Uhr
u. 15-18 Uhr, Mi. 10–13 Uhr,
Do+Fr. 10-13 Uhr und 15–18 Uhr,
Tel.: 02331/ 207 4477

Stadtteilbücherei Haspe

Im Torhaus Haspe, 3. Etage,
Köln Str. 1; Öffnungszeiten Mo,
Di 10–13 Uhr und 15–18 Uhr,
Mittwochs geschlossen, Do. 10–13
Uhr; Fr. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr,
Tel.: 02331/2 07 42 97

Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09,
Fa49 88 01 23, E-Mail: u.krause@westfalia-hagen.de

TSV Hagen 1860

Hoheleye 23, 58093 Hagen
Tel.: 02331 / 6 7777
E-Mail: info@tsvhagen1860.de
Internet: www.tsvhagen1860.de

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren
und Ermäßigungen: Villa Post,
Wehringhauser Str. 38, 58089
Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fa49: 207
- 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de
weitere Infos über die Kursangebote
im Internet: www.vhs-hagen.de
Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Werkhof Kulturzentrum

Herrenstr. 17, 58119 Hagen
Tel.: 02334/92 91 90
Kulturbüro Tel.: 02334/92 91 91
Internet:
www.werkhof-kulturzentrum.de
www.info@werkhof-kulturzentrum.de

Zwar-Frauengruppe

eine politische und konfessionell
neutrale Gruppe,
Infos:
E. Weber Tel.: 02334/56 71 57,
M Utner Tel.: 3 96 75 95
M. Schönberger Tel.: 88 13 15
U. Windmüller Tel.: 8 61 01,
Terminübersicht
unter [www.zwar-frauengruppe-
hagen.jimdo.com](http://www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com)

(Hühner) Augen auf beim Schuhkauf

Hagen - Wo werden heute noch Füße gemessen? Ganz selten in der Länge, fast nie in der Weite. Doch nur beides zusammen können erst die optimale Passform ergeben.

Ob in der Dorndorfstudie von 1977 oder der Deutsche Schuhreport von 2009, das Ergebnis ist fast gleich. 80% der Deutschen (bei Damen und Herren fast gleich) benötigen die Schuhweite E – G, so Dr. Monika Richter vom Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens, so Ihre Studie von 2009. Das Angebot des Schuhhandels zeigt ein anderes Bild. Dort ist das Weitenangebot im Durchschnitt 80% G – K. Bei billigen Schuhen wird sogar auf die Weitenangaben verzichtet. Dies ist aber entscheidend für eine gute Passform. Das haben einige Schuhhändler in Deutschland wiedererkannt und sich als Mehrweitespezialisten zusammengeschlossen. In NRW sind das die Firmen Stief und Bio-Line in Hagen, Märkischer Ring 122. „Wir wissen über die Schäden an

Knie, Hüfte, Becken und Rücken wenn Schuhe falsche Länge und vor allem die falsche Weite haben“ so der Inhaber Guido Schulze-Arendt. „Da der Fuß ausreichend Raum vorne im Schuh benötigt, um ein optimales Abrollen des Fußes zu gewährleisten, vermessen wir die Füße in Länge und Breite. Nur so kann man zu einem „gesunden Schuh“ kommen“. Exklusiv angeboten werden am Märkischen Ring die Schuhweiten C für sehr schlanke Füße, bis zur Weite M für sehr kräftige Füße. Eine weitere Spezialität sind Spezialschuhe für Diabetiker, die über eine fußschonend Innenausstattung verfügen und somit auch für ganz empfindliche Füße geeignet sind. Gut das es noch inhabergeführte Fachgeschäfte vor Ort gibt, wo Fachkompetenz noch großgeschrieben wird.

Studien ergaben:
fast 80% tragen
falsche Schuhe

Helmut-Turck-Zentrum **ORT DER BEGEGNUNG**



STATIONÄRE PFLEGE, KURZEITPFLEGE UND DEMENZWOHNBEREICH
WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | PHYSIOTHERAPIE IM HAUS
EINZELZIMMER UND PAAR-APARTMENTS

HELMUT-TURCK-ZENTRUM der AWO Hagen-Märkischer Kreis

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de



KOMFORTABEL LEBEN IM ALTER

WOHNEN IM HISTORISCHEN KRANKENHAUS IN WETTER

HISTORISCHES
KRANKENHAUS
GARTENSTRASSE 35 • 58300 WETTER

- 28 helle und komfortable Mietwohnungen von ca. 53 qm bis 120 qm
- moderne Einbauküche
- zukunftsorientierte Haustechnik
- Barrierefrei
- Südbalkon oder Terrasse an jeder Wohnung
- Café Heiner - Mittagstisch, Kaffee & selbstgebackener Kuchen
- Fußpflege und Friseur im Haus
- Pflegedienst in direkter Nachbarschaft

Kontakt:

Völker GbR

Frau Traudel Völker

Telefon: (0 23 02) 300 89

Frau Nina Völker

Telefon: (0 23 02) 320 67

info@historisches-krankenhaus.de

www.historisches-krankenhaus.de



37

Haßleyer Straße

Zahnarztpraxis

Dr. Gerd Jelitte

Dr. Vanessa Lücke (angestellte Zahnärztin)

Implantologie | Parodontologie

02331-3416444 | www.dr-jelitte.de

Kommunikation & Sprache
Margret Hummert-Jelitte

Praxis für Sprachtherapie

02331-3061934 | www.kommunikationundsprache.de

Erlebensräume
Ferk Meiners

Pädagogische Praxis für individuelle Lernförderung,
Entspannungsverfahren und Mentaltraining
02331-9238972 | www.erlebensraeume.de



Senioren-einrichtungen
Mohring

Aufatmen
in unserer
Tagespflege

Eröffnung:
01. Oktober
2018



Gute Gründe für den Besuch unserer Tagespflege:

- 18 Tagespflegeplätze
- Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Abwechslungsreiche Betreuungsangebote
- Soziale Kontakte pflegen
- Großräumiger Aufenthaltsraum mit offener Küche
- Frisch zubereitete Mahlzeiten
- Ruheraum mit Wohlfühlsesseln
- Schöne Terrasse als Ort zum Wohlfühlen

Tagespflege Am Markt

Ansprechpartner:

Anja Prott (Pflegedienstleitung)
Brüderstr. 21, 58097 Hagen

Telefonnummer:

02301 / 9445332

info@pflege-mohring.de

www.pflege-mohring.de



Vitalwohnen

Neues Angebot ermöglicht „Leben im Quartier“

- 80 Pflegeplätze in modern ausgestatteten Einzelzimmern für Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege
- Zusammenleben in kleinen Wohngruppen
- Aktive Pflege und Betreuung
- Öffentliches Café mit schöner Terrasse zum Wohlfühlen und Entspannen
- „Jung trifft Alt“: angegliederte Kita mit Platz für 50 Kinder

Sie möchten mehr über das Seniorenhaus Altenhagen erfahren?
Dann kontaktieren Sie uns, wir sind gerne für Sie da!

Seniorenhaus Altenhagen

Kochstraße 9, 58097 Hagen

Ansprechpartner bei der
zentralen Verwaltung in Lünen

Vital Wohnen Holding GmbH
Merschstr. 20, 44534 Lünen

Telefonnummer:

02306 / 30145-51

info@pflege-mohring.de

www.vital-wohnen.nrw

Eröffnung:
01. November
2018